

Hallo Deutschlehrer!

Sondernummer 2000 (10)

Zeitschrift des Polnischen Deutschlehrerverbandes

PSNj

Polskie
Stowarzyszenie
Nauczycieli
Języka
Niemieckiego

Hueber

Hueber Polska Sp. z o.o.

Redakcja składa podziękowania sponsorowi - Wydawnictwu Hueber Verlag za życzliwą współpracę i opiekę nad technicznym przygotowaniem pisma do druku. Wydawnictwo Hueber Verlag ponosi koszty druku i przesyłki pisma. Strony 3 i 4 pozostają do jego dyspozycji. Znajdują się na nich: recenzje i reklamy opublikowanych książek, zapowiedzi wydawnicze, adresy księgarni, informacje o promocji.

Wir danken dem Hueber Verlag für die Herausgabe und redaktionelle Betreuung dieser Zeitung! Der Hueber Verlag trägt die gesamten Druck- und Versandkosten. Die Seiten 3 und 4 des Umschlags stehen dem Verlag zur Verfügung. Hier befinden sich: Rezensionen und Werbung der neuveröffentlichten Bücher, Informationen über geplante Neuerscheinungen, Adressen der Buchhandlungen, Mitteilungen über Werbeveranstaltungen.

Der Hauptvorstand des Polnischen Deutschlehrerverbands bedankt sich herzlichst für die finanzielle Unterstützung der IV. Polnischen Tagung seiner Mitglieder beim / bei der:

Goethe-Institut Warschau
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Centralny Ośrodek Doskonalenia Nauczycieli - CODN

und bei den Verlagen:

Hueber Polska
LektorKlett
Poltext
Rea
Wiedza Powszechna
Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne
Wydawnictwo Szkolne PWN

sowie bei der Direktion der Schule Przymierza Rodzin für die kostenlose Benutzung der Räumlichkeiten der Schule, der Band "Rhythm, Booze & Partners", die den langen Weg aus Schleswig Holstein nach Warschau auf eigene Kosten gemacht hat, und der Bäckerei "Karol Szelkier SA" für das schmackhafte Gebäck.

Wir richten einen herzlichen Dank an:

Dorota Obidniak,
Alina Dorota Jarzabek,
Elżbieta Piotrowska, die zu der Idee der Tagung besonders viel beigetragen haben;

Prof. Waldemar Pfeiffer für seinen Vortrag und seine wertvollen Ratschläge;

Edyta Brudnik,
Beata Owczarska, die ihre Workshops unentgeltlich durchgeführt haben;

alle Mitarbeiter des Goethe-Instituts in Warschau und Krakau, die Arbeit für die Tagung geleistet haben.

Wir bedanken uns auch sehr herzlich bei den Mitgliedern der Sektion Warschau für ihre Hilfe.

Herzlichen Dank an: **Krystyna Daszko, Magda Domańska, Marta Kożuchowska, Katarzyna Ługowska, Marta Mazurek, Małgorzata Nowak, Ewa Rejn, Anna Suszał, Elżbieta Więciorek.**

Für ihre selbstlose Hilfe bedanken wir uns bei den Herren:

Wiktor Lisowicz
Andrzej Ługowski
Jarosław Rejn

Vorstand des Polnischen Deutschlehrerverbands
Mirka Podkowińska-Lisowicz
Elżbieta Mysłowska
Ewa Rudnicka
Jolanta Ciesielska-Pleban
Hanna Bawej-Krajewska

Unsere besonderen Dankesworte richten wir an die Hauptorganisatorinnen:
Mirka Podkowińska-Lisowicz und Ewa Rudnicka.

TeilnehmerInnen

Vorwort

Liebe Leserin. Lieber Leser,
 vor Dir liegt die letzte Ausgabe des "Hallo Deutschlehrer" im 20. Jahrhundert. Es handelt sich hierbei um eine Sonderausgabe unserer Zeitschrift. Sie enthält eine Menge wichtiger und grundsätzlicher Informationen für unsere Verbandsmitglieder und ebenso für interessierte Noch-Nichtmitglieder.
 Neu ist das Erscheinungsbild des "Hallo Deutschlehrer", denn wie viele schon wissen, haben wir den Verlag gewechselt und werden nun vom Hueber Verlag herausgegeben und redaktionell betreut. Wir sind sicher, mit dem Hueber Verlag eine gute Wahl getroffen zu haben und hoffen für die Zukunft auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Wir haben als Redaktion starke Vorsätze gefasst, um diese Zeitschrift wieder regelmäßig erscheinen zu lassen. Deshalb wurden auf der Redaktionssitzung im November konkret inhaltliche Themenbereiche für die nächsten "Hallo Deutschlehrer" vereinbart und zugleich KollegInnen ausgewählt, die für den jeweiligen Themenbereich zuständig sind. Und zwar:

- I. Vorwort / Editorial – Redaktion,
E-Mail: psnjn@home.pl
- II. Verbandsarbeit – Andrzej Bownik,
E-Mail: boa@post.pl
- III. Fortbildung – Wiesława Waśik,
E-Mail: wasikw@poczta.onet.pl
- IV. Methodisches – Ewa Orłowska,
E-Mail: ewa.wiesiek@warszawa.biz.net.pl
- V. Lehrer und Schüler schreiben –
Małgorzata Bojarska,
E-Mail: maboj@human.uwm.edu.pl
- VI. Interviews – Ewa Orłowska,
E-Mail: ewa.wiesiek@warszawa.biz.net.pl
- VII. Medien für den Deutschunterricht –
Wiesława Waśik,
E-Mail: wasikw@poczta.onet.pl ;
Piotr Garczyński, E-Mail: garp@g02.pl

- VIII. Nachdrucke – Anna Kotecka,
E-Mail: antiako1@poczta.onet.pl
- IX. Vermischtes – Anna Kotecka,
E-Mail: antiako1@poczta.onet.pl

Festgelegt wurden auch die Termine für die Abgabe von Texten und Fotos, sowie die Erscheinungsdaten der zwei Ausgaben pro Jahr. Und zwar:

1. bis 15. Januar – Frühjahrsausgabe
(Erscheinungstermin: März)
2. bis 15. Juni – Herbstausgabe
(Erscheinungstermin: September)

Aber Termine allein helfen nur wenig. Ob es uns gelingt, eine für alle interessante und gewinnbringende Zeitschrift herauszugeben, hängt einzig und allein von Euren freiwilligen Text- und Fotobeiträgen ab. Die Themenbereiche sind oben genannt. Also liebe Kollegin, lieber Kollege, mach doch mit und motiviere auch andere in Deiner Schule, diese Zeitschrift mitzugestalten.

Aktuell beschäftigt uns im Unterricht ein Thema ganz besonders, nämlich die Erwartungen und Konsequenzen der Schulreform. Vielleicht gelingt es uns ja im "Hallo Deutschlehrer" über bisherige Erfahrungen mit der Umsetzung der Schulreform, über Probleme und über Erfolge zu berichten und zu diskutieren.

Wir freuen uns über jede Zuschrift, zu diesem und zu allen anderen Themen. Texte, Fotos, usw. bitte an die zuständigen Personen (siehe oben) schicken.

Herzlicher Dank gilt Frau **Elżbieta Guzicka**, der Direktorin der Szkoła Przymierza Rodzin in Warschau, die uns Räumlichkeiten für die Redaktionssitzung wiederum kostenlos und selbstverständlich zur Verfügung gestellt hat. Dem deutschen Kollegen Karl-Heinz Prückler aus Konin danken wir für das Korrekturlesen dieser Ausgabe.

Andrzej Bownik

 INHALTSVERZEICHNIS

I.	IV. Tagung des Polnischen Deutschlehrerverbands	2
	1. Programm	2
	2. Ehrengäste	3
	3. Ehrenmitglieder	4
	4. Vorträge und workshops	5
	5. Die verlage stellen sich vor	12
	6. Evaluation	15
	7. Vermischtes	17
II.	Vollversammlung der Delegierten	18
	1. Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Hauptvorstandes ...	18
	2. Protokoll der vollversammlung	20
	3. Beschlüsse	24
	4. Der neue Hauptvorstand stellt sich vor	25
III.	Organisatorisches	27
	1. Satzung des Polnischen Deutschlehrerverbands	27
	2. Wichtige Adressen	32
	3. Vermischtes	34



1. Programm

Freitag, den 15. 09.

- 14.00 Einschreibung
- 15.00 Begrüßung und Eröffnung
- 15.30 Plenarvortrag: Prof. Włodzimierz Borodziej - "Deutsch-polnische Beziehungen 1945-89"
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 Plenarvortrag: Dorota Obidniak - "Der Deutschlehrer und die Bildungsreform"
- 19.00 Empfang

Samstag, den 16.09.

- 08.00 - 09.00 Frühstück im Speiseraum der Schule
- 09.30 - 13.00 Workshops zur Auswahl (11.00 – 11.30 Kaffeepause)
 1. "Deutsch-polnische Beziehungen als Ausgangspunkt für die didaktische und erzieherische Schularbeit" - Ref.: Małgorzata Multańska
 2. "Deutschunterricht in der Primarstufe" - Ref.: Maria Szot
 3. "Der Deutschlehrer und der fachübergreifende Unterricht" - Ref.: Dorota Obidniak / Renata Broniarz
 4. "Aktive Methoden im Fremdsprachenunterricht - Mode oder Notwendigkeit?" - Ref.: Edyta Brudnik / Beata Owczarska
 5. "Internet im Deutschunterricht" - Ref.: Andreas Kotz
 6. "Videofilme im Deutschunterricht" - Ref.: Roland Dittrich
- 13.30 Mittagessen
- 15.00 - 18.30 Wiederholung der Workshops vom Vormittag
parallel dazu:
- 15.00 - 18.30 Delegiertenversammlung
- 19.00 Abendessen
anschließend Konzert einer Musikgruppe aus Deutschland "Rhythm Booze & Partners"

Sonntag, den 17.09.

- 08.00 - 08.45 Frühstück im Speiseraum der Schule
- 09.00 - 09.45 Plenarvortrag: Prof. Waldemar Pfeiffer - "Zur aktuellen Sprachenpolitik in Polen"
- 09.50 - 10.10 Information über die Tagungsergebnisse der Delegiertenversammlung
- 10.15 - 11.15 Erster Teil der Promotionsworkshops der Verlage
- 11.15 - 11.30 Kaffeepause
- 11.30 - 12.30 Zweiter Teil der Promotionsworkshops der Verlage
- 12.30 - 15.00
 1. Verkaufsstände der Verlage
 2. Informationsstände des Goethe Instituts, des Österreichischen Kulturinstituts, der Schweizerischen Botschaft, des Fortbildungsinstituts CODN, des Programms SOKRATES, des Deutsch-Polnischen Jugendwerks, der IDV-Tagung - Luzern 2001
- 13.00 - 13.30 Offizielle Beendigung der Tagung
- 14.00 Mittagessen

2. Ehrengäste

1. Thomas Läufer – Deutsche Botschaft
2. Guy Feaux de la Croix – Deutsche Botschaft
3. Thorsten Göhler – Deutsche Botschaft
4. Claude Barbey – Schweizerische Botschaft
5. Tomasz Rosłon – Bildungsministerium Warschau
6. Heide Rösch – Goethe Institut Warschau
7. Angelika Noke - Goethe Institut Warschau
8. Knuth Noke - Goethe Institut Warschau
9. Roland Dittrich – Goethe Institut Warschau
10. Monika Rauen - Goethe Institut Krakau
11. Ernestine Baig – Österreichisches Kulturinstitut
12. Thomas Holzmann - Österreichisches Kulturinstitut
13. Dorothea Burdzik – Fachberaterbüro
14. Rita Brazauskiene – Litauischer Deutschlehrerverband
15. Teresa Karinauskiene - Litauischer Deutschlehrerverband
16. Viera Lagerova – Slowakischer Deutschlehrerverband
17. Mario Hrasna - Slowakischer Deutschlehrerverband
18. Witold Sienkiewicz – Büro des Programms SOKRATES
19. Andrzej Mentrak – Fortbildungsinstitut (WODN)
20. Alicja Goszczyńska – Regionale Prüfungskommission (OKE)
21. Adam Szymański – Deutsch-Polnisches Jugendwerk
22. Bogumiła Bornowska - Gmina Warszawa Ursynów
23. Jacek Galas - Gmina Warszawa Ursynów
24. Elżbieta Guzicka - Szkoła Przymierza Rodzin im. Jana Pawła II



3. Ehrenmitglieder

*Die Vollversammlung der Delegierten
hat während ihrer Sitzung am 16.09.2000 den Beschluss gefasst*

Frau Prof. Elżbieta Zawadzka

und Frau Heide Rösch



*für ihre hervorragenden Beiträge für die Entwicklung des Verbandes
die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.*



Der Vorstand freut sich den beiden Ehrenmitgliedern gratulieren zu dürfen.

4. Vorträge und Workshops

Prof. zw. dr hab. Waldemar Pfeiffer
Aktualne zagadnienia polityki językowej w Polsce

Zagadnienia polityki językowej mieszczą się w polu zainteresowań naukowej glottodydaktyki. Musi ona bowiem odpowiedzieć na pytanie, jakich języków nauczać i dlaczego oraz określić cele nauczania i stopień kompetencji językowych dla poszczególnych typów szkół. Wyróżnia się przy tym: 1. politykę dotyczącą języka rodzimego (niem.: *Sprachpolitik*) zajmująca się m.in. normowaniem i pielęgnacją języka oraz 2. politykę dotyczącą języków obcych (niem.: *Sprachenpolitik*), która zajmuje się przede wszystkim wspieraniem nauki języków obcych. Jednym ze środków realizacji polityki językowej jest tzw. Szkolna polityka językowa (niem.: *Schulsprachenpolitik*).

Ponieważ język polski nie należy do języków wysokiej wartości komunikacyjnej, znajomość języków obcych jest w Polsce nieodzowna. Obok potrzeb indywidualnych wyróżnić trzeba potrzeby społeczne w tym zakresie.

Dla realizacji potrzeb społecznych postuluję wdrożenie do systemu szkolnego – przy równoczesnej szerokiej akceptacji społecznej – następujących zasad:

1. zasada powszechnej nauki przynajmniej dwóch języków obcych;
2. zasada fakultatywnego wyboru pierwszego języka obcego;
3. zasada obowiązkowej nauki języka angielskiego jako drugiego języka obcego, jeśli nie został on wybrany jako język pierwszy;
4. zasada kontynuacji wybranego języka (języków) na kolejnych szczeblach edukacyjnych;
5. zasada powszechnej znajomości przynajmniej jednego języka obcego na poziomie elementarnej umiejętności komunikacyjnej;
6. zasada dążności do obniżania progu (wieku) rozpoczynania nauki języka;
7. zasada dążności do poprawy warunków nauki języków obcych;

8. zasada szerszego promowania języków obcych w szkolnictwie zawodowym wszystkich szczebli;



9. zasada kształcenia nauczycieli adekwatnego do potrzeb społecznych;
10. zasada doskonalenia zawodowego nauczycieli koordynowanego przez resort edukacji lub państwową instytucję centralną.





Małgorzata Multańska

*Deutsch-polnische Beziehungen in dem didaktischen und erzieherischen Programm der Schule
Vorschlag für den fächerübergreifenden Unterricht*

Als Mitarbeiterin von der Zentralstelle für Lehrerfort- und weiterbildung – CODN, habe ich bei der Deutschlehrertagung, die für uns alle so fruchtbar war, Workshops zum oben genannten Thema durchgeführt. Mein Anliegen war, KollegenInnen für die Bedeutung der deutsch-polnischen Beziehungen zu sensibilisieren, umso mehr als uns, den Deutschlehrern, in dem Bereich eine besondere Rolle zukommt.

Polens Bestrebungen der Europäischen Union beizutreten, finden ihren Ausdruck auch in der Bildungspolitik des Landes. So z.B. wurde auf der Gymnasialstufe der fächerübergreifende Unterricht unter dem Motto: europäische Integration eingeführt. Darunter versteht man u.a. deutsch-polnische Beziehungen, die nach der Wende im Jahre 1989 in Polen und in Deutschland in ganz neuen Bahnen laufen. Die Wahrnehmung von Deutschland und den Deutschen in Polen hat sich wesentlich geändert. Dazu haben zahlreiche Bildungs- und Erziehungsprogramme beigetragen. Eines davon stellt das Programm: "Partner – Polen und Deutsche im neuen Europa" dar, das von CODN, Friedrich Ebert Stiftung und Zentralstelle für das Auslandsschulwesen seit 1997 realisiert wird.

Das Hauptziel des Programms ist, die Verständigung der Jugendlichen aus beiden Ländern für einander zu wecken und Anregungen zu ihrer Zusammenarbeit zu schaffen, das durch Implementierung eines komplexen gesamt-polnischen Bildungsprogramms möglich ist. "Komplex" heißt hier:

- Schulung der Lehrer;
- Schulung von Multiplikatoren;
- Erstellen eines Multimediapakets zu deutsch-polnischen Themen.

Das Projekt richtet sich an Lehrer unterschiedlicher Fächer und Schulen. Es hat einen Systemcharakter, im Ansatz soll es ganz Polen und alle Wojewodschaften einschließen.

Es wurden schon mehrere Lehrerschulungen durchgeführt und auf dem Markt ist das Lehrbuch mit Unterrichtseinheiten für Lehrer "Partnerzy –

Polacy i Niemcy w nowej Europie" (von CODN herausgegeben) zugänglich.

Das Lehrbuch enthält Unterrichtsentwürfe, die im fächerübergreifenden Unterricht eingesetzt werden können, da sie sowohl Geschichte, als auch Polnisch, Deutsch, Geographie, "WOS" beinhalten und sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Zukunft gerichtet sind. Dabei werden so heikle Themen behandelt wie: "Oppelner Schlesien – Polen und Deutsche unter einem Dach" oder "Polen und Deutsche – das Problem der Vertreibung". Man bemüht sich aber Chancen und Gefahren der Zukunft wahrzunehmen, z.B.: "Polen und Deutschland – ein Blick in die Zukunft", "Der Gnesener Kongress – 1000 Jahre später" oder "Das Jahr 2000 zusammen im vereinten Europa".

Bald erscheinen weitere Unterrichtsentwürfe, diesmal auf deutsch, die von polnischen und deutschen Lehrern erstellt worden sind. Sie stellen das Ergebnis gemeinsamer Arbeit der deutschen und polnischen Lehrer aus den bilingualen Schulen aus ganz Polen dar, die daran während drei aufeinander folgenden Workshops gearbeitet haben. Die deutschen Lehrer – vom Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – Köln nach Polen entsandt unterrichten an den polnischen bilingualen Lyzeen und werden hier von der Koordinatorin des Lehrerentsendeprogramms, Frau Burdzik, von Warschau aus, betreut. Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Workshops bedanken.

Die demnächst erscheinenden Unterrichtsentwürfe enthalten zahlreiche Hilfsmaterialien und Quelltexte, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können.

Das ganze Multimediapakete "Partnerzy – Polacy i Niemcy w nowej Europie" wird bestehen aus:

- Lehrbuch – Unterrichtsentwürfe mit nützlichem Informationsteil (seit 1998 vorhanden, auch bei der Frankfurter Buchmesse 2000 präsentiert);
- Methodisches Handbuch für Lehrer (erscheint im Winter 2000);
- Texte- und Dokumentenauswahl (in Vorbereitung);
- Informationsteil mit nützlichen Adressen (in Vorbereitung);
- Broschüre mit Unterrichtsentwürfen auf deutsch (erscheint im Winter 2000);
- CD – ROM (in Vorbereitung);
- Poster.

Das Programm "Partner – Polen und Deutsche im neuen Europa" kommt dem bestehenden großen Interesse für die deutsch-polnischen Beziehungen entgegen.

Bei konkreten Anregungen oder Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an mich.

Małgorzata Multańska
CODN / Pracownia Języków Obcych
E-Mail: multanska@pf.pl

Maria Szot

Mit allen Sinnen und mit dem Herzen lernen

Schüler der Primarstufe lernen mit allen Sinnen, auch mit dem Mund, der Nase und durch das Antasten – in dem späteren Schulalter werden diese Lernkanäle vernachlässigt und der visuelle und der auditive Kanal bevorzugt. Die Kinder engagieren sich sehr in das, was sie tun, reagieren sehr emotionell und erleben tief jeden Misserfolg. Es ist von großer Bedeutung, dass der "fremdsprachliche Start" des Kindes sich als erfolgreich erweist und zur Lernmotivation beiträgt. Die im Unterricht eingesetzten Lerntechniken sollen die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder berücksichtigen: sie sollen also Lernen mit Spielen, Bewegung und Aktivierung aller Sinne sein. Ein paar Beispiele von solchen, für Kinder geeigneten Lerntechniken nenne ich darunter.

I. 👂 Lernen mit den Ohren

👂 "Wer hat das gesagt?"

In der Klasse, in der sich schon alle Schüler gut kennen und im Stande sind, fast alle Mitschüler nach ihren Stimmen zu identifizieren bitten wir einen freiwilligen Schüler nach vorne zu kommen und sich zur Klasse mit dem Rücken zu stellen. Inzwischen stellen wir eine einfache Frage (Was ist das? Wer bist du? Wie heißt dein Vater? ...) und lassen sie beantworten. Der mit dem Rücken zur Klasse gewandte Schüler soll feststellen, wer auf die Frage geantwortet hat.

👂👂 "Die gleichen Geräusche"

In den paarweise vorkommenden Schachteln befindet sich die gleiche Füllung (es gibt z.B. je zwei Schachteln mit Erbsen, Sand, Münzen, Sonnenblumenkernen, Stecknadeln). Man soll die Schachteln schütteln, gut zuhören und bestimmen, "wo" die gleiche Füllung ist.

👂👂👂 "Echo"

Zuerst bestimmt die Klasse, welcher Gegenstand gesucht wird, dann verlässt ein Schüler das Klassenzimmer. Während er draußen ist, verstecken die anderen Schüler im Klassenzimmer den bestimmten Gegenstand. Der draußen wartende Schüler kommt ins Klassenzimmer zurück und sucht. Die Mitschüler helfen, indem sie den gesuchten Gegenstand leise nennen, wenn er sich weit vom Suchenden befindet, und laut, wenn er nicht weit von ihm ist.

👂👂👂👂 "Wortketten nachsprechen"

Der Lehrer nennt je vier oder fünf bekannte Wörter – die Schüler hören (am besten mit den geschlossenen Augen) zu. Dann sollen sie einzeln das Gesagte wiederholen. Danach kommt eine andere Wortkette. Die Wörter müssen keinen logischen oder lexikalischen Zusammenhang haben.

👂👂👂👂👂 Das Lied "Kakadu".

Zur Sensibilisierung des Hörkanals tragen im großen Grade Lieder bei. Das unten genannte Lied kann auch als ein Kanon gesungen werden.

*Auf dem Gummibaum sitzt der Kakadu,
macht sein linkes Auge auf und zu.*

Lacht, Kakadu der lacht.

Kakadu der lacht die ganze Nacht.

*Auf dem Gummibaum sitzt der Kakadu,
und frisst Gummibärchen immerzu.*

Lass, Kakadu ach lass.

Kakadu, ach lass mir auch noch was.

II. 👁 Lernen mit den Augen

👁 Rekonstruktion der Bildreihenfolge

An der Tafel oder Wand sind einige Bilder gefestigt. Die Aufgabe der Schüler besteht darin, sich die Bilder in der dargestellten Reihenfolge einzuprägen. Nach etwa zwei Minuten werden die Bilder wieder gedeckt und die Schüler sollen die Bilder in der präsentierten Reihenfolge nennen.

👁👁 "Was ist unter dem Kärtchen?"

Die Kinder sehen sich eine illustrierte Folie an. Nach etwa 2 Minuten wird der Overheadprojektor kurz ausgemacht, ein Element auf dem Bild mit einem Kärtchen zugedeckt und der Projektor wieder eingeschaltet. Die Kinder sollen sagen, was zugedeckt wurde.

👁👁👁 "ZOO – Handschuh"

Der Fremdsprachenunterricht in der Primarstufe soll sehr stark visualisiert werden. Aus diesem Grunde gebrauche ich in meinem Unterricht viele Spielsachen, darunter auch einen Handschuh, in dem jeder "Finger" zu einem ZOO-Tier umgebastelt wurde. Anhand des Handschuhs lernen die Kinder nicht nur die Namen der ZOO-Tiere, sondern auch z.B. die Tiere beschreiben und sagen, was die machen können.

👁👁👁👁 Wo sind die Spielsachen und wo waren sie?

An den Wänden des Klassenzimmers wurden die Abbildungen der Spielsachen placiert. Die Schüler sollen sich den Raum genau ansehen und speichern, was sich wo befindet. Danach bestimmt die Klasse, wie viele Bilder ihren Platz wechseln und zwei Schüler verlassen den Raum. Die anderen verwechseln die Bilder und wir bitten die draußen wartenden Schüler zurückzukommen. Sie sollen jetzt die Bilder anzeigen, die früher woanders waren.



III. ✋ Lernen mit der Hand

✋ Zaubersack

In einem kleinen Sack befinden sich die Gegenstände, deren Namen den Schülern gut bekannt sind. Die freiwilligen Schüler kommen zum auf dem Schreibtisch liegenden Sack und suchen darin mit der Hand die von Mitschülern oder vom Lehrer genannten Sachen.

✋✋ Buchstaben erkennen

Die Voraussetzung dieser Lerntechnik sind gute Alphabetskenntnisse. Der Lehrer braucht aus Holz, Modelliermasse, Plastik oder Plastilin angefertigten Buchstaben. Die Kinder sollen durch das Antasten erraten, welchen Buchstaben sie in der Händen halten.

✋✋✋ Partner erkennen

Die Klasse wird in 5 – 8 Personen große Gruppen

gegliedert. Die Kinder sollen einander in den Gruppen genau ansehen. Nachher werden einem Kind aus der Gruppe die Augen mit einem Tuch gebunden. Ein anderes Kind aus derselben Gruppe stellt sich vor seinen Kollegen, der durch das Antasten des Gesichts, des Kopfes und der Haare erraten soll, wer das ist und den Namen des Mitschülers nennen.

☞ ☞ ☞ ☞ Wörter aus den Magnetbuchstaben basteln

Falls wir über die Magnetbuchstaben und die Magnettafel verfügen, können wir den Kinder vorschlagen, die Wörter zu basteln. Diese Übung wird "schweigend" durchgeführt - man darf während Bastelns nicht sprechen. Ein Kind kommt an die Tafel und wählt einen Buchstaben, mit dem das von ihm gemeinte Wort beginnt und festigt diesen Buchstaben an die Tafel. Das nächste Kind festigt den nächsten passenden Buchstaben, das dritte den übernächsten. Es kann vorkommen, das jedes Kind ein anderes Wort gemeint hat, trotzdem ist das Bastelergebnis ein korrekt geschriebenes Wort.

☞ ☞ ☞ ☞ "Das ist der Daumen" - aktivierendes Gedicht

Dieses Gedicht soll vorgesagt werden, während man die genannten Finger der Reihe nach zeigt und sie bewegt.

*Das ist der Daumen,
der schüttelt Pflaumen,
der liest sie alle auf,
der trägt sie nach Haus,
und der Kleine,
der isst sie ganz alleine.*

IV. ☛ Lernen mit der Bewegung

☛ "Der Zug und die Lokomotive"

Der Lehrer hat vor dem Unterricht in verschiedenen Ecken des Klassenzimmers die Sachen liegen lassen, deren deutsche Namen beizubringen sind. Er fordert dann die Schüler aufzustehen, sich hinter ihn zu stellen und einen Zug zu formen. Der Lehrer wird zum Lok-Führer und er startet, macht ein paar Schritte und hält bei einer der gelegten Sachen - die Schüler folgen ihm. Er nimmt sie in die Hand, nennt auf Deutsch und lässt das deutsche Wort nachsprechen, zuerst einzeln, dann im Chor. Dann startet er wieder, bewegt sich in der Richtung der nächsten Sache und verfährt wie früher.

☛ ☛ Das Lied "Ich fass an meine Nase"

Beim Singen dieses Liedes bewegen sich die Kinder dem Liedtext nach. Es ist empfehlenswert, zuerst die Bewegung nach Text ohne Musik beizubringen.

Ich fass an meine Nase,

dann an beide Ohr'n.

Ich dreh den Kopf nach hinten,

ich dreh den Kopf nach vorn.

Nun hebe ich den rechten Arm

und das rechte Bein.

Dann hebe ich den linken Arm

und das linke Bein.

Nun geh' ich in die Hocke und stehe wieder auf,

dann mach' ich um mich selbst einen Dauerlauf.

☛ ☛ ☛ Spiel: "Sturm in der Schultasche"

Schüler setzen sich im Kreis und werden nach Schulsachen genannt. Der Lehrer kann entweder mündlich bestimmen, wer "was" ist, z.B. "du bist ein

Kuli, du bist ein Buch, ..." oder die Schüler bekommen Kärtchen mit den Namen oder Abbildungen der Schulsachen. Danach liest der Lehrer den Text, in dem Schulsachen vorkommen. Nach dem Signal: "Na, so was!" wechseln "die genannten Schulsachen" ihre Plätze.

Text "Sturm in der Schultasche"

Martin rennt sehr schnell in die Schule. Er hat nur vier Minuten Zeit. Da rutschen in seiner Schultasche alle Bleistifte und Kulis im Etui. Na, so was! Da kommt ein Auto und Martin muss zur Seite springen. Nun fliegen sein Matheheft und sein Mathebuch in der Schultasche. Na, so was! Das Auto ist schon weg. Martin kann also wieder schnell laufen. Er hat noch nur drei Minuten. Also los! Sein Radiergummi, sein roter Kuli, sein Bleistift, sein Deutschbuch und sein Deutschheft hüpfen lustig in der Schultasche. Na, so was! Er singt unterwegs Rapp, da rappen in auch sein Bleistift, sein Kuli und sein Radiergummi in einem Blechetui mit. Na, so was! Noch zwei Minuten. Martin muss sich beeilen. Er geht schneller und sein Buch, sein Heft und sein Kuli halten auch das Tempo. Na, so was! Auf einmal hemmt Martin, denn er sieht einen Hund und hat Angst. Nun rutschen alle Schulsachen aufeinander: das Buch, das Heft, der Kuli, der Radiergummi, der Bleistift. Na, so was! Der Hund ist inzwischen weg und Martin geht weiter. Er sieht schon die Schule. Noch eine Minute und er ist da. Sein Kuli, sein Bleistift und sein Radiergummi freuen sich. Na, so was! Sein Heft und sein Buch freuen sich auch. Na, so was! Martin freut sich nicht so sehr.



V. ➤ Produkte nach dem Geschmack und dem Geruch erkennen

In der Primarstufe gehört das mehrkanaliges Lernen einerseits zur vielseitigen Entwicklung der Kinder, andererseits trägt es zur Attraktivität des Fremdsprachenunterrichts bei. Zum kennen gelernten Wortschatz gehören sehr oft die Namen der Nahrungsmittel. Man kann sie zu einer solchen Übung mit Erfolg verwenden:

Auf dem Tablett liegen kleine auf die Zahnstocher gestochenen Stückchen von Lebensmitteln. Ein freiwilliges Kind lässt sich Augen binden, eins von Stückchen in den Mund stecken und identifiziert nach dem Geruch oder Geschmack, was das ist.

Allen, die diese oder selbst geschaffene Varianten von diesen Lerntechniken einsetzen wünsche ich viel Spaß und noch mehr Erfolg!

Edyta Brudnik

Beata Owczarska

Metody aktywizujące – moda czy konieczność?

Warsztaty promocyjne przewodnika po metodach aktywizujących "Ja i mój uczeń pracujemy aktywnie"

Warsztaty zostały przygotowane i poprowadzone przez dwie autorki przewodnika: Edytę Brudnik i Beate Owczarską – germanistki, obecnie zajmujące się doskonaleniem zawodowym nauczycieli w obszarach ważnych dla realizacji celów reformy edukacji: wewnątrzszkolnym doskonaleniem nauczycieli, nowoczesnym zarządzaniem oświatą, rozwojem jakości w placówkach oświatowych, nowoczesnymi metodami nauczania języków obcych. Spotkanie z nauczycielami zainteresowanymi tematyką nowoczesnych form i metod nauczania miało następujący przebieg:

1. Powitanie uczestników

- Po krótkiej prezentacji autorek i uczestników i przedstawieniu tematu spotkania przystąpiliśmy od razu do pracy.

2. Co to są metody aktywizujące? – definiowanie pojęcia

- Na środku plakatu zapisane jest hasło "metody aktywizujące". Metoda "circept" opisana w przewodniku prowadzące zbierają wszystkie skojarzenia uczestników z tym hasłem i zapisuje je po lewej stronie plakatu. Następnie wszyscy wspólnie ustalają hasła przeciwne do zapisanych wcześniej. Prowadzący zapisuje je po lewej stronie plakatu. W ten sposób rozszerza się spojrzenie na omawiany temat, widzimy, ile mamy skojarzeń pozytywnych, ale ile też jest kryjących się za pewnymi hasłami lęków, obaw, niedobrych doświadczeń z praktyki szkolnej.
- W 5 zespołach kilkuosobowych nauczyciele gromadzą pytania dotyczące rozumienia i stosowania metod aktywizujących, jakie im się pojawiły w trakcie analizy zebranego na plakacie materiału. Pracują według "tekstu przewodniego". Przygotowując pytania sugerują się punktem widzenia, który narzucił im wylosowany "kapeluszy" (według "myślących kapeluszy"). Każdy zespół wybiera jedną osobę, która skieruje pytania do eksperta.

3. Czy metody aktywizujące warto stosować na lekcji języka obcego? – odpowiedź na pytania

- W kręgu na środku według metody "rybki w akwarium" zasiadają przedstawiciele poszczególnych zespołów wspólnie z prowadzącym. Jedno krzesło pozostaje wolne dla pozostałych nauczycieli, gdyby przyszło im do głowy jakieś pytanie.
- Prowadzący uczestniczą w dyskusji odpowiadając na pytania zadawane przez poszczególne kapelusze.

4. Wprowadzenie "nastroju" do prezentacji idei przewodnika

- Rundka z "piosenką" – uczestnicy są poproszeni o zamknięcie oczu i zaśpiewanie piosenki po niemiecku, gdy ktoś z nich zostanie "klepnięty" w ramię. Po ćwiczeniu odpytani są o odczucia, jakie im towarzyszyły w trakcie ćwiczenia. Prowadzące podsumowują to doświadczenie komentarem na temat atmosfery panującej na zajęciach j. niemieckiego, gdy panuje tylko jednokierunkowa komunikacja: pytanie nauczyciela – odpowiedź ucznia, gdy dominuje atmosfera lęku, odpytywania, pokazywania braków. Kończymy tę fazę konkluzją, że metody aktywizujące pozwalają na osiągnięcie tych samych efektów dydaktycznych, ale bez niepotrzebnego stresu, a poza tym pozwalają na rozwijanie innych kompetencji ważnych dla ucznia.



5. Przedstawienie idei przewodnika

Metody aktywizujące rozumiemy jako wskazówki, sposoby działania, które pomogą uczniom:

- pogłębić zainteresowanie wspólną sprawą,
- przyswoić bez trudu nową wiedzę,
- rozwinąć własne pomysły i idee,
- komunikować się,
- dyskutować i spierać się na różne tematy,
- podjąć działania na rzecz własnej szkoły.

Opisane metody pomagają rozwijać kompetencje kluczowe:

- planowania, organizowania i oceniania własnej nauki - Jak się uczyć?
- skutecznego porozumiewania się w różnych sytuacjach, prezentacji własnego punktu widzenia, przygotowania do publicznych wystąpień,
- efektywnego współdziałania w zespole i pracy w grupie, budowania więzi międzyludzkich, podejmowania indywidualnych i grupowych decyzji,
- rozwiązywania problemów w twórczy sposób,
- poszukiwania, porządkowania i wykorzystywania informacji z różnych źródeł oraz efektywnego posługiwania się technologią informacyjną,

- stosowania zdobytej wiedzy w praktyce,
- rozwijania sprawności umysłowych oraz osobistych zainteresowań,
- przyswajania sobie metod i technik negocjacyjnego rozwiązywania konfliktów i problemów społecznych.

Nasze opracowanie kierujemy do dwóch równoprawnych adresatów:

- Nauczyciela
 - Ucznia
- bo zakładamy, że
- nauczyciel i uczeń są na lekcji partnerami.
 - nauczyciel i uczeń przyjmują nowe role i nowe zadania.
 - jednym z najważniejszych zadań współczesnej szkoły jest przygotowanie ucznia do samodzielnej pracy.
 - nauczyciel i uczeń są twórczy, posiadają ogromny potencjał, który trzeba "tylko" uruchomić.
 - nauczyciel i uczeń nie potrzebują gotowych rozwiązań, lecz przykładów, impulsów i zachęt do eksperymentowania i różnego dochodzenia do wiedzy.
 - w procesie dydaktycznym nie ma idealnych rozwiązań.
 - metody bez powiązania z celami, treściami, ramami organizacyjnymi, a przede wszystkim z potrzebami ucznia i preferencjami nauczyciela nie mają wartości.



Jak korzystać z przewodnika?

- Przygotowując program nauczania, zastanów się dobrze, jakie cele uczenia się będą na Twoich lekcjach realizowali Twoi uczniowie.
- Zaplanuj, jakie kompetencje kluczowe chcesz w nich kształcić i rozwijać.
- Zjrzyj do przewodnika i poszukaj metod, które pomogą Ci zrealizować Twoje zamierzenia; zaznacz je ołówkiem.
- Zapoznaj się teraz bliżej z każdą zaznaczoną metodą; wiadomo, że nie będziesz w stanie zastosować wszystkich na raz.
- Wybierz te, które podobają Ci się najbardziej.
- Przeprowadź lekcje, stosując wybrane

metody.

- Po każdej lekcji sporządź notatkę w miejscu przeznaczonym na autorefleksję. Zaznacz odpowiadające Twojemu wrażeń stwierdzenia, dodaj własny komentarz, zapisz sobie, co byś chciał(a) zmienić w danej metodzie na przyszłość.



6. Jak można za pomocą metod aktywizujących realizować kompetencje kluczowe na lekcji jęz. niemieckiego?

- 8 nauczycieli otrzymuje karteczki z wypisanymi kompetencjami kluczowymi. Ich zadaniem jest przygotowanie 3 przykładów z lekcji języka niemieckiego, które będą uzasadnieniem, że rozwijają te kompetencje. Do tego zadania mają poprosić pozostałe osoby na sali. Wszyscy mają być zagospodarowani. Przykłady zapisują na plakacie.
- Prezentacja wyników pracy, dyskusja – które kompetencje najtrudniej rozwijać, do których brakuje przykładów, których nie da się rozwijać za pomocą tradycyjnych sposobów.

7. Pomysły na zastosowanie metod opisanych w naszym przewodniku "Stacje uczenia się"

- Uczestnicy otrzymują skserowane 4 metody aktywizujące w różnych kątach sali, mają się im przyjrzeć, utworzą się grupy, które przygotowują propozycje do wykorzystania na lekcji.
- 8. Prezentacja zastosowanych metod
 - Prowadzący prezentują kartki z nazwami metod, które były wykorzystane w czasie warsztatów.
- 9. Autorefleksja
 - Każdy indywidualnie odpowiada na pytania, które są zapisane na kartce:
 - Która metoda odpowiada Ci najbardziej? Dlaczego?
 - Z której nie będę korzystał / dlaczego? Prowadzący proszą, aby uczestnicy odczytali swoje opinie.

Andreas Kotz
DaF und Internet

1. Vorstellungsrunde

Vorstellungsrunde; Vorkenntnisse; Internet für LehrerInnen

2. Das Internet als Unterrichtsthema

Das Internet als Thema in Lehrwerken der Mittelstufe (Beispiele: *Gegensätze, Leselandschaft 2, Zwischen den Pausen*)



3. Das Internet als Hilfsmittel

Im Internet gibt es spezielle WWW-Seiten, die speziell für den DaF-Unterricht entwickelt wurden. Stöbern Sie ein bisschen in folgenden Startseiten herum und berichten Sie anschließend von dem, was für Sie hilfreich ist:

Material für Deutsch als Fremdsprache:

- Die Homepage des Goethe-Instituts: <http://www.goethe.de>
Besonders interessant sind die Internet-Lernwelten (www.goethe.de/r/daf/dservueb.htm) und die Links zum Thema Deutsch Lernen (www.goethe.de/z/demindex.htm)
- Inter Nationes: www.inter-nationes.de/index.html
Besonders interessant: Landeskunde Online (www.inter-nationes.de/d/schulen/laku/landkuninfo.html)

Informationen für LehrerInnen:

- Die Homepage des Goethe-Instituts: <http://www.goethe.de>
Neben allgemeinen Informationen finden Sie dort auch "Ihr" Institut in Warschau (www.goethe.de/ms/war/deindex.htm) bzw. Krakau (www.goethe.de/ms/kra/deindex.htm)
- Forum DaF: <http://www.deutsch-als-fremdsprache.de>
- Ressourcen allgemein: <http://www.germanistik.net>
- Internationaler Deutschlehrerverband: <http://www.wlu.ca/~wwwidv>

4. Das Internet als Unterrichtsmedium

Mit Hilfe des Internet können SchülerInnen sich informieren, kommunizieren und publizieren. Schnuppern Sie einfach in ein paar Projekte rein:

WWW-Projekte:

a) Sie arbeiten mit Lernern ab der Grundstufe und suchen Aufgaben, mit denen Ihre SchülerInnen selbstständig Informationen zu landeskundlichen Themen recherchieren können?

"Netzspiegel"

(www.uneg.edu/~lxlpure/NetzSpiegel/Netzspiegel.html)

b) Sie arbeiten mit fortgeschrittenen Lernern und suchen nach aktuellen didaktisierten Texten?

"jetzt online" (www.goethe.de/z/jetzt/deindex.htm), z.B.: "Wo die Liebe hinfällt?"

(www.goethe.de/z/jetzt/dejpre65.htm)

c) Oder vielleicht interessieren Sie die Internetangebote zum Lehrwerk, mit dem Sie gerade arbeiten?

(<http://members.tripod.de/AndreasDrehscheibe/links.htm#DaF-Lehrwerke>)

E-Mail-Projekte:

a) Sie arbeiten mit Lernern ab der Grundstufe und möchten mit Deutschklassen aus verschiedenen Ländern ein spannendes Suchspiel spielen?

"Odyssee"

(www.goethe.de/oe/mos/odyssee/index.htm)

b) Sie arbeiten mit fortgeschrittenen Lernern und möchten mit ihnen ein multinationales kreatives Schreibprojekt durchführen?

Projekt Kettengeschichte

(http://members.tripod.de/AndreasDrehscheibe/projekt_kg/pkg.htm)

Hypertext-Projekte:

a) Sie möchten mit ihren SchülerInnen interaktive Comics, Abenteuergeschichten oder Seifenopern schreiben und im Internet publizieren?

Rainer Gerzden (www.gerzden.de/deutsch.html)

b) Sie arbeiten mit fortgeschrittenen Lernern und möchten einen literarischen Text mal anders bearbeiten?

Klasse 8f des Gymnasiums Ulricianum Aurich

(http://schulen.nordwest.net/Ulricianum_Aurich/leopard/webtiger.htm)

5. Abschlussdiskussion

V. OGÓLNOPOLSKI ZJAZD PSNJN
OLSZTYN 2001
7-8-9 WRZEŚNIA 2001

ORGANIZACJA WARSZTATÓW METODYCZNYCH:
INSTYTUT AUSTRIACKI W WARSZAWIE

dodatkowo:
"OBLICZA OLSZTYNA"
w fotografii uczniów

oraz
JEZIORA, LAS, ŻAGLE
i WYŚMIENTA KUCHNIA WARMIŃSKA

ZAPRASZAMY!!!

5. Die Verlage stellen sich vor

HUEBER VERLAG

Die beiden Seminare im Rahmen der Tagung des Deutschlehrerverbands hat Frau Dr. Renate Zschärlich durchgeführt. Es handelte sich um das neue Lehrwerk für die Grundstufe TANGRAM. Es führt in zwei Bänden, bzw. vier Halbbänden und einem Band „TANGRAM Z“ zum neuen „Zertifikat Deutsch“. Das Lernen mit TANGRAM ist abwechslungsreich und kreativ. Eine vielfältige Übungstypologie sowie Lieder, Raps und Reime ermöglichen einen spielerischen Zugang zur deutschen Sprache. Die Lernenden lernen selbstentdeckend, strategisch und systematisch. Das Unterrichten mit TANGRAM gibt dem Lehrer die Möglichkeit, flexibel auf die Lerngewohnheiten der Schüler und die Zielsetzung der Gruppe zu reagieren. Einen authentischen und pragmatischen Umgang mit der deutschen Sprache bieten leicht zu realisierende Unterrichtsprojekte.

Thesen zu den Seminaren des Hueber-Verlags über das neue Lehrwerk TANGRAM

1. PHONETIK

- Verständliche Aussprache und natürliche Intonation sind für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache sehr wichtig
- Im Deutschunterricht sollte von Anfang an und in enger Verbindung mit dem Fertigkeitstraining und der Grammatik- und Wortschatzarbeit auch eine gezielte und gründliche Schulung von Aussprache und Intonation erfolgen.
- Die Begegnung mit der Klangwelt der deutschen Sprache erfolgt im Lehrwerk TANGRAM in sehr variantenreicher Form:
 - im Arbeitsbuch mit einem systematischen Training von Einzellauten im Kontext von Wörtern, Sätzen, kleinen Dialogen und Versen, unter Berücksichtigung der Beziehung zwischen Schreibung und Aussprache, und abgestimmt auf Wortschatz und Strukturen der bisherigen Lektionen.
 - im Kursbuch mit Raps, Liedern und Reimen, die Wortschatz und Strukturen der jeweiligen Lektion noch einmal in kreativ-spielerischer Form aufgreifen und durch starke Rhythmisierung den Charakter des Deutschen als akzentzählende Sprache betonen.

2. TEXTSORTEN – LESESTRATEGIEN

- Die Lesegewohnheiten in der Muttersprache bestimmen auch die Textsorten: *Was lesen wir?* und die Lesestrategien: *Wie lesen wir?* im Fremdsprachenunterricht.
- Textsorte und Leseinteresse bestimmen die Lesestrategie. Lesestrategien existieren aber nicht unabhängig und absolut getrennt voneinander, sondern gehen bei wechselndem Leseinteresse fließend ineinander über.
- Im Lehrwerk TANGRAM finden LehrerInnen und SchülerInnen eine Vielzahl von authentischen Texten unterschiedlicher Textsorten, die mit

entsprechenden Lesestrategien gelesen werden. Drei Lesestrategien stehen im Mittelpunkt:

- Totales Lesen
- Detailliertes Lesen
- Selegierendes Lesen

- Die Aufgabenstellungen für das Lesen sind sehr abwechslungsreich und berücksichtigen sowohl die individuelle als auch die Partner- oder Kleingruppenarbeit.

WYDAWNICTWO SZKOLNE PWN

Wydawnictwo Szkolne PWN spotkało się z uczestnikami IV. Ogólnopolskiego Zjazdu Członków PSNJN w ramach warsztatów promocyjnych i metodycznych w niedzielę, 17 października br.



Tematyka warsztatów:

1. *Alternatywne formy pracy na lekcji języka niemieckiego w szkole podstawowej i gimnazjum.*

Prowadzenie: Ewa Krawczyk, Marta Kozubka, Lucyna Halej-Zastąpiło – autorki, multiplikatorki, doradczynie metodyczne, doświadczone nauczycielki.

Spotkanie przebiegło w miłej atmosferze. Frekwencja przekroczyła wszelkie oczekiwania. Autorki z przyjemnością spotkały się ponownie z grupą nauczycieli, którzy od dawna nauczają z serii podręczników WSzPWN: „*eins, zwei, drei*” i „*der, die, das*”, a obecnie wprowadzają „*der, die, das NEU*” i „*Was ist los?*” Wydawnictwo

wyraża nadzieję, że nauczyciele, którzy w czasie Zjazdu zetknęli się po raz pierwszy z omawianymi podręcznikami, również staną się stałymi uczestnikami spotkań z autorami i edukatorami Wydawnictwa Szkolnego PWN.

2. *Ocena przyrostu umiejętności językowych i przełożenie jej na stopień na przykładzie wypowiedzi ustnej.*

Prowadzenie: Grażyna Migdałska – nauczyciel konsultant języków romańskich w CODN, konsultant metodyczny WSzPWN

Uczestnicy warsztatów zapoznali się z możliwościami wypracowania własnego, w miarę sprawiedliwego, systemu oceniania ustnych wypowiedzi uczniów według następujących operacji:

- wybranie z katalogu szczegółowych umiejętności językowych w zakresie mówienia (punkty 2, 3 i 4 *Standardów wymagań egzaminacyjnych* zawartych w *Syllabusie*) tych umiejętności, jakie będą ćwiczone na danej lekcji (cyklu lekcji), dobór zakresu treści np. materiału z podręcznika oraz określenie oczekiwanych osiągnięć uczniów;
- określenie poziomu wymagań;
- konieczne (ocena dopuszczająca);
- podstawowe (ocena dostateczna) – są one punktem wyjścia do ustalenia pozostałych wymagań;
- rozszerzające (ocena dobra);
- dopełniające (ocena bardzo dobra);
- wykraczające (ocena celująca).
- rozpisanie elementów treści na poszczególne poziomy wymagania.

Tak przygotowana procedura daje możliwość porównywania przyrostu umiejętności w toku nauczania zarówno przez nauczyciela, jak i przez samego ucznia (autoocena), jeśli zna on jasno określone kryteria wymagań.

Dla uczniów dyslektycznych należy określić niższe wymagania podstawowe i starać się indywidualnie śledzić przyrost ich umiejętności językowych.

(Niestety zabrakło czasu na szersze omówienie tego ważnego problemu.)

KLETT

Klipp und Klar - eine Grammatik als Lernbegleiter für die Grundstufe.
Christian Fandrych, London

Klipp und Klar ist eine Übungsgrammatik für die Grundstufe, die neue Wege beschreitet: Grammatik wird in 99 kleinen, überschaubaren Portionen präsentiert. Jedes der 99 Kapitel besteht aus einer Doppelseite: links wird das Grammatikthema übersichtlich und visuell gestützt präsentiert, rechts findet man dazugehörige Übungen. Neuartig ist auch die grammatische Progression: *Klipp und Klar* beginnt mit einfachen grammatischen Phänomenen und grundlegendem Wortschatz und arbeitet sich langsam voran bis zu Zertifikatsniveau. So kann die Grammatik ein echter Lernbegleiter für die Grundstufe werden.

Bei der Grammatikdarstellung geht *Klipp und Klar* induktiv, beispilorientiert und anschaulich vor. Jedes Thema wird mit einer situativen Zeichnung

eingeführt; der dazugehörige Text ist einprägsam und spricht Lerner an, die sich Grammatik gerne anhand von Beispielen merken. Aber auch die Regelerklärung berücksichtigt unterschiedliche Lernertypen: Regeln werden nicht nur sprachlich gegeben, sondern visuell gezeigt und mit Beispielen und typischen Wendungen verdeutlicht. Die Übungen sind gestuft: von identifizierenden Übungen über gesteuerte bis hin zu freieren Übungstypen findet sich ein breites Angebot.

In der Grammatikdarstellung wurden Aspekte der neueren Grammatikforschung und der Grammatikdidaktik berücksichtigt. Textgrammatische, kommunikative und funktionale Aspekte sind ebenso verstärkt mit aufgenommen worden wie mündliche und regionale Varianten.

Ein sehr umfangreiches Register und ein Anhang mit wichtigen Tabellen und Übersichten macht die Grammatik zu einem leicht benutzbaren Nachschlagewerk. Darüber hinaus kann *Klipp und Klar* jedoch auch als Zusatzmaterial in Grundstufenkursen, als Vorbereitung für das Zertifikat oder zur Wiederholung auf der Mittelstufe eingesetzt werden. Durch die einfache visuell gestützte und beispilorientierte Regelerklärung eignet sich die Grammatik auch gut zum selbständigen Arbeiten.

Christian Fandrych, Ulrike Tallowitz (2000). *Klipp und Klar. Übungsgrammatik Grundstufe Deutsch*. Stuttgart: Klett International, 248 Seiten (mit Lösungen).

POLTEXT

Nakładem Wydawnictwa POLTEXT ukaże się wkrótce książka *Wie und warum?* autorstwa Stanisława Bęzy i Barbary Wegner. Jest to podręcznik dla uczniów szkół podstawowych rozpoczynających naukę języka niemieckiego, ukierunkowany na opanowanie podstawowych zasad gramatycznych, a w konsekwencji poprawne komunikowanie się.

Oferuje on dużą liczbę różnorodnych ćwiczeń przemawiających do wyobraźni i dostosowanych pod względem doboru leksyki do aktualnych możliwości uczniów w momencie przystępowania do nauki danego zagadnienia gramatycznego.

W podręczniku zamieszczono tylko takie ćwiczenia, które sprawdziły się w praktyce dydaktycznej oraz motywują uczniów do dalszej skutecznej nauki języka niemieckiego.

Z uwagi na przystępny komentarz w języku polskim do prezentowanych problemów gramatycznych, wzorcowe przykłady wraz z odpowiednikami polskimi, wyeksponowanie kwestii szczególnie trudnych dla Polaków podręcznik jest próbą wyjścia naprzeciw oczekiwaniom zarówno nauczycieli, jaki i uczniów.

Wie und warum? składa się z trzech części:

1. W części A przedstawione są poszczególne podstawowe problemy gramatyczne (według części mowy, każdorazowo zakończone testem).
2. Część B stanowi wykaz najważniejszych czasowników mocnych i nieregularnych.
3. Część C zawiera test końcowy (Abschlusstest) sprawdzający stopień opanowania wszystkich zaprezentowanych w podręczniku zagadnień gramatycznych.

Klucz do ćwiczeń został sporządzony w formie oddzielnej broszury.

Podręcznik *Wie und warum?* prezentuje tylko te problemy gramatyczne, które przewiduje program nauczania Ministerstwa Edukacji Narodowej dla zreformowanej szkoły podstawowej. Mamy nadzieję, że okaże się pomocny w opanowaniu podstawowych struktur gramatycznych i stanie się solidną bazą do kontynuowania nauki języka niemieckiego.

Książka będzie dostępna w księgarniach na terenie całego kraju. Zamówienia można również składać w Dziale Sprzedaży Wydawnictwa POLTEXT: tel./fax: 621 92 08, tel. 621 67 95; Al. Wyzwolenia 13, 00-572 Warszawa; e-mail: wydawnictwo@poltext.com.pl, księgarnia internetowa: www.poltext.com.pl

REA

Halina Stasiak
Uniwersytet Gdański

Kinder lernen Deutsch

Seit 1993 wird am Kolleg zur Ausbildung von Fremdsprachenlehrern der Universität Gdansk ein Ausbildungsgang für zukünftige Fachlehrer für den Deutschunterricht in Primarklassen der Grundschule geführt. An diesem Ausbildungsgang sind sowohl Studenten, als auch Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren beteiligt: die Studenten unter der Leitung ihrer Tutoren bereiten sich auf die besondere Aufgabe vor, Kindern eine fremde Sprache zu vermitteln und die Kinder werden in einem, auf zwei Jahre geplanten Kurs für den Kontakt mit der deutschen Sprache sensibilisiert. Das Motto dieses Lehrgangs ist: eine fremde Sprache lernen muss Spaß machen!

Die seit sieben Jahren gesammelten Erfahrungen haben einen Ausdruck in einem neuen Zyklus von Lehrbüchern gefunden, nämlich in dem KÄNGOOKÄNGOO Projekt. Es sind Lehrmaterialien für Kinder ab dem sechsten Lebensjahr, bzw. ab der ersten bis zur dritten Grundschulklasse, konzipiert vom Autorenteam: Halina Stasiak, Ewa Andrzejewska und Angelika Fuks, graphisch bearbeitet von Szarlota Pawel-Kroll und verlegt vom REA Verlag. Nichts wurde in die Bücher aufgenommen, was nicht vorher im "lebendigen" Unterricht erprobt wurde: Spiele, Basteleien, Kuchen backen, Salate und Butterbrote vorbereiten usw.

Das in Semester aufgeteilte Programm umfasst sechs Grundbücher, sechs Übungshefte, sechs Arbeitshefte für den Lehrer mit vollständig vorbereiteten Unterrichtsvorschlägen, Kassetten mit Aufnahmen aller Lehrbuchtexte, Lieder und Aufzählreime. Zum Programm gehört auch eine Kängoo-Handpuppe.

Das ganze Programm wurde während des Treffens am Deutschlehrtag in Warszawa am 17. September vorgestellt. In einer sympathischen Atmosphäre haben sich Deutschlehrer und eine der Autorinnen nicht nur über das Programm selbst, sondern auch über die Spezifik des frühzeitigen Erlernens der deutschen Sprache unterhalten. Man hat verabredet, sich in einem Jahr wieder zu treffen

und dann die ersten Erfahrungen nach dem Einsatz der Lehrmaterialien im Unterricht auszutauschen.

WYDAWNICTWA SZKOLNE I PEDAGOGICZNE



Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne Spółka Akcyjna
www.wsip.com.pl
infolinia: 0800 220 555

DEUTSCH ist in

Nowy podręcznik do nauki języka niemieckiego.
Poziom podstawowy



Podręcznik (22 zł)

- podręcznik podstawowy i ćwiczenia w jednym tomie,
- podręcznik zawiera 9 rozdziałów (przeznaczonych na naukę w kolejnych miesiącach roku szkolnego), 3 jednostek powtórzeniowych, na końcu zestawienie form gramatycznych oraz słowniczek niemiecko-polski.

Poradnik dla nauczyciela (16 zł)

- poradnik z rozkładem materiału i programem nauczania (DKW-4014-106/00).

Kaseta (20 zł)

- kaseta audio z nagraniami tekstów, dialogów i piosenek.

Kurs Deutsch ist in opiera się na autorskim programie nauczania, uwzględniającym warunki polskiej szkoły i jej aktualne możliwości. Numer dopuszczenia MEN: DKW-4014-66/00.

6. Uczestnicy o zjeździe

To mi się podobało:

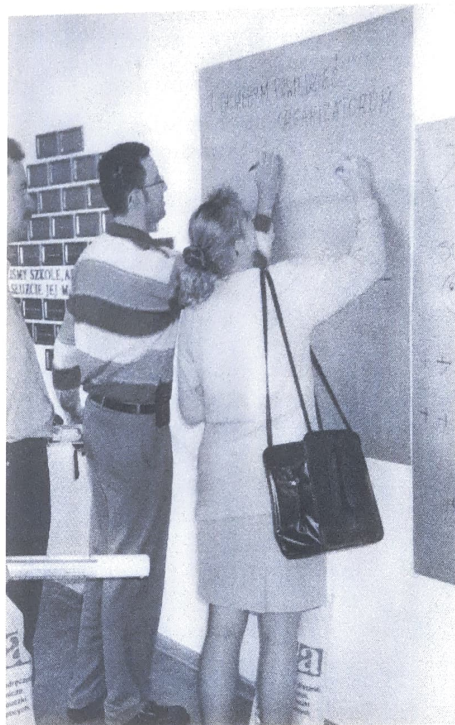
- bardzo przemyślany rozkład zajęć
- praca z Internetem, pouczające wykłady
- przygotowanie merytoryczne i fachowe prelegentów i przedstawicieli wydawnictw
- super miła atmosfera wśród uczestników i organizatorów
- właściwy i nader zasadny dobór poruszanej tematyki
- mimo zmęczenia nieustająco zadowolona twarz Mirki, jej rozbrajająco uroczy uśmiech
- dziękuję za możliwość poznania autorów podręczników, filmów
- dziękuję Dorocie Obidniak za fachowość
- dziękuję za wszystko, co mogłam tu usłyszeć zobaczyć, przeżyć. To było nowe ważne doświadczenie!!
- możliwość spotkania autorów podręczników i znanych naukowców
- dobra organizacja, życzliwa atmosfera, wspaniałe warsztaty wielu wspaniałych ludzi, których tutaj spotkaliśmy
- wspaniałe zajęcia, duża wiedza, kompetencja, atmosfera super!!!
- fantastyczne miejsce zjazdu, wszystko super
- cudowni organizatorzy + sponsorzy, którzy dla nas nauczycieli zorganizowali wszystko na 6. abyśmy jak najwięcej skorzystali i czuli się jak w domu.
- serdecznie dziękuję, CODN jest super
- wszystko, co usłyszałam było mi przekazane w sposób przystępny i miły!
- myślę, że tak miła atmosfera panuje tylko wśród nauczycieli języka niemieckiego!
- było miło, ciepło, serdecznie, przyjemnie, wesoło i bardzo smacznie
- wyjechaliśmy bogatsi o wiedzę, materiały i podręczniki. Dziękujemy za to
- Zawsze wracam ze zjazdu odprężona. Cieszę się, że po raz kolejny miałam taką możliwość
- tematycznie zróżnicowane zajęcia (dla każdego coś milego)
- warsztaty p. Szot znakomite
- seminarium z p. Multańską z CODN - profesjonalne i b. pozytywne
- warsztaty były świetne, wiele z nich wykorzystam
- warsztaty o video bardzo interesujące i praktyczne

To mi się przyda (to wykorzystam):

- 2 razy warsztaty p. Migdalskiej o ocenianiu uczniów
- wykorzystałam okazję do rozmów, zajęcia zainspirowały mnie bardzo
- odświeżyłam stare znajomości, nawiązałam nowe kontakty. Strona nieformalna też jest ważna na zjeździe
- kontakty z nowymi koleżankami i kolegami, wymiana doświadczeń w pracy dydaktycznej, wykorzystanie podręczników prezentowanych na sekcjach (możliwość

poznania autorów i tym samym wyrażenia własnej opinii co do treści nauczania i treści merytorycznej podręcznika)

- wymiana doświadczeń - prawie nieograniczona możliwość
- nowe formy i metody nauczania, pogłębienie wiadomości, posumowanie wiedzy dotychczasowej
- przekażę swoje doświadczenia młodszym kolegom
- wykorzystam nowe materiały
- wykorzystam gramatykę "Klipp und klar"
- zostałam zachęcona do eksperymentowania, poszukiwania i kreatywności
- propozycje do pracy z dziećmi. Dla własnego rozwoju nauczyciela - doskonale przygotowane zajęcia z p. Dorotą Obidniak
- warsztaty z p. B. Owczarska i p. E. Brudnik, p. D. Obidniak na pewno wykorzystam w praktyce



- może jednak wytrwam przy postanowieniu odbycia stażu na nauczyciela dyplomowanego! Na pewno warsztaty dotyczące tego tematu pomogą mi w pracy w oddziale - najbliższe spotkanie na ten temat i wspólne propozycje
- bardzo ważne były dla mnie warsztaty z p. D. Obidniak. Myślę, że uda mi się dzięki temu z sukcesem zakończyć staż na nauczyciela mianowanego. Trochę się boję roli królika doświadczalnego, ale z pomocą stowarzyszenia poradzę sobie. Dziękuję!

Zjazd był:

- super ! (65 podpisów)
- ok (brak podpisów)
- taki sobie: (brak podpisów)

Nie podobało mi się:

- bałagan przy pobieraniu materiałów oferowanych przez wydawnictwa, zbędna "zapobiegliwość" dla koleżanek, których na zjeździe nie ma..... coś za wspaniały sposób obdarowywania znajomych i przyjaciół - ein Lob!
- na jednych z warsztatów, na których byłam obecna, nauczyciele (nauczycielki) zachowywali/ły się gorzej niż uczniowie - dostaliby od nich złą laurkę za niesubordynację, a zwłaszcza za rozmowy między sobą (na pewno na temat!) podczas gdy trzeba było nachfolgen
- nauczyciele przypominali ludzi "wygłodzonych" książek, jakby tego miało zabraknąć
- pod koniec trochę za dużo pośpiechu, nerwów?, napięcia?

Chciał(a)bym powiedzieć organizatorom:

- die drei Tage werden wir lange in Erinnerung behalten. Herzlichen Dank an den Vorstand!!!
- Einen recht herzlichen Dank für alles. Mirka und Eva, ihr seid super! Ganz im Ernst!
- Czuliśmy olbrzymią życzliwość, zaangażowanie, dużo serca włożonego w organizację zjazdu. Bardzo miła atmosfera, możliwość osobistego kontaktu z autorytetami w dziedzinie nauczania języka niemieckiego.
- Jestem oczarowana wspaniałą organizacją, cudowną atmosferą panującą podczas zjazdu. Wszystko było super!
- Warto być nauczycielem języka niemieckiego i członkiem PSNJNI!!!
- Było super! Szczecin.
- Ciężka praca, doceniam. Mirko jestem Twoim fanem! A.D.J.
- Nur keine Hektik und Panik mehr! Weniger Freiheit den Teilnehmern geben! Die sollen nur auf die Anweisungen achten, die zu beachten sind!
- Bardzo dziękuję! Odzyskałam wiarę w siebie. Chyba się nie zwolnię!
- Tylko to, że było to wszystko bardzo dobrze przygotowane. Organizatorzy zadbali o nas jak najbliżsi (jak rodzina!) Bardzo kompetentne osoby, ciekawe warsztaty, mnóstwo pożytecznych informacji dydaktycznych, wychowawczych. Było bez zarzutu!
- Super! Es hat mir sehr gut gefallen. Ich bin begeistert. Macht weiter so. Ich bin sehr zufrieden, dass ich die Möglichkeit hatte hierher zu kommen. Ich bin sehr dankbar. Łódź.
- Spotkania z interesującymi osobami są bardzo inspirujące. Dziękuję!
- Dzięki zjazdowi znów w siebie uwierzyłam. Chyba jeszcze trochę popracuję w tym zawodzie.
- Mirke i cały zarząd doceniamy, was za to wszystko kochamy i dużą buźkę wysyłamy!!!

- Bardzo podobał mi się sposób w jaki został zorganizowany ten zjazd. Panowała miła atmosfera, czułam się tutaj bardzo dobrze. Nauczyłam się bardzo dużo. Dorota B.
- Dziękuję za cudowny nocleg, rodzinną atmosferę i bardzo pożyteczne warsztaty. W. Prokopczuk.
- Jestem pierwszy raz. Wyjeżdżam zachwycona! Fantastycznie zorganizowany Zjazd na bardzo wysokim poziomie, dużo się nauczyłam. Serdecznie dziękuję.

Proponuję na następnym zjeździe:

- wydawać posiłki jednostkowo i z podziałem na grupy
- zorganizować giełdę wymiany kontaktów i adresy, zainteresowania (tablice, e-mail, i strony www szkół z językiem niemieckim)
- organizacja własnej poczty internetowej
- rozpropagowanie informacji o zjeździe w ogólnodostępnych mediach (radio, telewizja) lokalnych i ogólnopolskich
- wyraźny rozdział części oficjalnej z częścią roboczą, bez dopowiedzi w trakcie przemyśleń, ostatnich minut (chyba, że to był żart)
- zapewnienie uczestnikom legitymacji członkowskich
- tak samo dobrą organizację i świetną atmosferę jak na tym zjeździe
- poprowadzenie tak sprawnie zjazdu jak to zrobiła koleżanka prowadząca Walne Zebranie
- jak uniknąć pośpiechu, napięcia w ostatnim dniu? Propozycja do rozważenia dla kolejnych organizatorów
- krótsze warsztaty i więcej możliwości dotarcia do większej ich ilości



7. Vermischtes

Unsere Tagung in Zahlen:

152 Teilnehmer, Mitglieder des PDV, darunter 37 Delegierte
 24 Ehrengäste;
 14 ausländische Gäste;
 19 Referenten;
 11 Verlage;
 3 Vorträge;
 16 Workshops mit
 40 Seminarstunden;
 15 Informations- und Verkaufsstände.

„RHYTHM BOOZE & PARTNERS“



Die Musiker:

Gerd Herrmann – Gesang
 Markus Radke – Keyboard
 Egon Deppner – Bassgitarre
 Burkhard Trepkau – Gitarre
 Rolf Hanf – Schlagzeug
 Richard Berkowski – Perkussion
 Bernd Blankenburg – Gitarre + Gesang
 Heike Schmidt, Irmi Mussack und Britta Lammert –
 Backgroundgesang
 Joachim Schmidt – Technik

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Rhythm, Booze & Partners grüßen Euch herzlich. Wir denken mit viel Freude an unseren Aufenthalt bei Euch zurück. Wir sind sehr gerne bei Euch gewesen, auch wenn alles recht intensiv und anstrengend war. Mit Interesse haben wir, soweit wir konnten, Euer Bemühen um die Entwicklung des Verbandes der Deutschlehrerinnen beobachtet. (Die Betonung "Lehrerinnen" muss man bedauerlicherweise fast wählen, denn männliche Kollegen schienen uns hoffnungslos in der Unterzahl zu sein - vergesst die Kerle nicht!) Das Bemühen um den Aufbau und die Pflege von Strukturen ist sehr wichtig für Deutsch als Fremdsprache und wird hoffentlich zum gewünschten Erfolg führen.

Vielen Dank und alles Gute sagt im Namen aller...



Gerd Herrmann (Integrierte Gesamtschule Bad Oldesloe)



II. VOLLVERSAMMLUNG DER DELEGIERTEN

Am zweiten Tag (16. September) am Nachmittag fand die Vollversammlung der Delegierten des PDV statt. An der Vollversammlung haben 37 Delegierte, der Hauptvorstand und die Revisionskommission teilgenommen.

Die Vollversammlung der Delegierten hatte die

Aufgabe, den Rechenschaftsbericht des Hauptvorstandes entgegenzunehmen und zu beurteilen, den scheidenden Vorstand von seiner Pflicht zu entbinden, den neuen Vorstand zu wählen und neue Beschlüsse zu fassen.

1. Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Hauptvorstandes des Polnischen Deutschlehrerverbandes vom 12. September 1997 bis zum 16. September 2000

Der Polnische Deutschlehrerverband hat gegenwärtig 380 Mitglieder, die in 12 Sektionen in Białystok, Bydgoszcz, Gliwice, Gorzów Wielkopolski, Lublin, Łódź, Olsztyn, Poznań, Radom, Radzyń Podlaski, Szczecin und Warszawa organisiert sind. Während der Wahlperiode des Hauptvorstandes wurden die Sektionen in Gorzów Wielkopolski, Poznań und Radom gegründet. 1998 wurden 4 Sektionen in Łódź, Olsztyn, Poznań und Radom als juristische Person anerkannt.

Der Personalstand des Hauptvorstandes blieb seit der Wahl im September 1997 unverändert:
 Mirosława Podkowińska-Lisowicz - Vorsitzende
 Elżbieta Mysłowska - stellvertretende Vorsitzende
 Ewa Rudnicka - Sekretärin
 Jolanta Ciesielska-Pleban - Schatzmeisterin
 Hanna Bawej-Krajewska - Mitglied
 Der Hauptvorstand hielt einmal monatlich oder öfter, in nicht immer voller Besetzung, in Abhängigkeit von den Bedürfnissen Sitzungen ab. Die Finanzen wurden von einer qualifizierten Buchhalterin geführt. Der Verband verfügte ebenfalls über einen Rechtsberater.

Die Revisionskommission setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:
 Urszula Baryga
 Dorota Kujawa
 Marek Ochocki

Die Revisionskommission versammelte sich zweimal: 1997 und im Jahre 2000. Es wurden der Zustand der Rechts- und Finanzdokumentation sowie der Realisierungsstand der Statutziele des Verbandes kontrolliert.

Die finanzielle Situation des Verbandes
 Der Verband unterhält sich aus den Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen. Die Sektionen führen einen Teil der Beiträge, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung beschlossen wurde, an den Hauptvorstand ab. Zuwendungen wurden in den Jahren 1997-1999 vom Goethe-Institut und der Robert Bosch-Stiftung überwiesen. Bis 1999 war das einzige unterstützende Mitglied - der REA-Verlag, der die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift "Hallo, Deutschlehrer" deckte. Im Jahre 2000 wurden unterstützende Mitglieder die Verlage: HUEBER Polska, LektorKlett, Poltext, Wiedza Powszechna, Wydawnictwo Szkolne PWN und Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne. Außerdem erhielt der Verband für die Bedürfnisse der Konferenz 2000 finanzielle Zuwendungen vom Zentrum für

Lehrerfortbildung (CODN) und von der Botschaft der BRD.

Die Kontakte mit den Sektionen

1. Der Hauptvorstand trifft sich regelmäßig einmal im Januar jeden Jahres mit den Vertretern der Sektionen, dank der Gastfreundschaft und finanziellen Unterstützung des Goethe-Instituts in Warschau. 1998 fand im Oktober zusätzlich ein zweitägiges Treffen der Vertreter der Sektionsvorstände in Konstancin statt.
2. Die Sektionen senden Informationen über die Tätigkeit und die Finanzen. Sie aktualisieren die Mitgliederliste.
3. Der Hauptvorstand bleibt im ständigen Kontakt mit den Sektionsvorständen.

Verwaltungsangelegenheiten

1. Es wurde die Dokumentation des Hauptvorstandes für die Jahre 1993-1997 zur Verfügung gestellt.
2. Diese Dokumentation wurde danach geordnet und der Revisionskommission zur Kontrolle vorgelegt.
3. Nach Einreichung der erforderlichen Dokumente im Wojewodschaftsgericht in Warschau am 29. Dezember 1997 wurden die Änderungen im Statut des Polnischen Deutschlehrerverbandes, die von der Außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 12.-13.09.1997 beschlossen wurden, registriert.
4. Der Polnische Deutschlehrerverband erhielt eine Statistische Identifikationsnummer REGON, eine Steueridentifikationsnummer NIP und einen Briefkopfstempel.
5. Es wurde ein Bankkonto für den Polnischen Deutschlehrerverband eröffnet. Der bisherige Hauptvorstand benutzte das Bankkonto der Sektion in Łódź.
6. Die Organe der Warschauer Universität erklärten ihr Einverständnis für die Benutzung der Adresse des Deutschlehrerkollegs (NKJN) als Korrespondenzadresse des Verbandes.
7. Es wurden ein Fax-Gerät und ein Buchungs-Computerprogramm gekauft.
8. Alljährlich werden Finanzberichte beim Steueramt in Warschau eingereicht.
9. Alle Mitglieder, die bisher nach dem alten Statut unmittelbar dem Hauptvorstand unterstellt waren, wurden benachrichtigt, dass sie sich nach dem neuen Statut in einer der Sektionen melden sollten.
10. Die Mitgliederlisten in den Sektionen wurden

aktualisiert und eine Datenbank im Hauptvorstand geschaffen.

Kontakte mit den Bildungsinstitutionen

Der Hauptvorstand unterhält ständige Kontakte mit dem Goethe-Institut, das unser deutscher Hauptpartner ist, mit der Botschaft der BRD, mit dem Wojewodschaftsweiterbildungszentrum (WODN), dem Bildungsministerium, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, dem Sokrates-Büro und der Robert Bosch-Stiftung.

In den letzten Wochen wurde die Zusammenarbeit mit dem Lehrerfortbildungszentrum (CODN) vertieft, wo ein Büro entstand, das sich mit den Lehrerverbänden befasst.

Die Propagierung der Ideen des Verbandes

1. Ein Werbe- und Informationsflugblatt über die Statutziele und -aufgaben des Verbandes wurde vorbereitet und gedruckt.
2. Im Oktober 1999 hatte der Verband einen Stand während des Deutschlehertages im Goethe-Institut in Warschau und Krakau.
3. Eine Information über unseren Verband erschien in der Broschüre "Deutsch in Polen".
4. Das Goethe-Institut veröffentlicht Informationen über unseren Verband in "Post von Goethe".

Zeitschrift

1. Es wurden vier Nummern unserer Verbandszeitschrift "Hallo Deutschlehrer und Kollegzeitung" herausgegeben. Mit der Redaktion der Zeitschrift beschäftigten sich die stellvertretende Vorsitzende Elżbieta Mysłowska und deutsche Kollegen, die in den Lehrerkollegs in Polen arbeiteten.
2. Alle vier Hefte, wie auch die vorhergehenden, hat der Verlag REA herausgegeben und an alle Mitglieder versendet.
3. Im Juni 2000 wurden die Erwartungen des Hauptvorstandes bezüglich des Verlages präzisiert. Es wurden Verhandlungen über die Zukunft der Zeitschrift geführt, nach denen der Hauptvorstand einen Beschluss über den Wechsel des Verlages fasste und nun mit dem Hueber Verlag einen Vertrag unterzeichnete.

Die Repräsentationstätigkeit

Der Hauptvorstand nimmt teil an den Mittlertreffen, die einmal im Jahr von der Botschaft der BRD organisiert werden und an der Verteilung der vom Goethe-Institut und der Robert Bosch-Stiftung zuerkannten Stipendien.

Der Hauptvorstand wird zur Teilnahme an vielen kulturellen Feierlichkeiten eingeladen, die von der Botschaft der BRD, vom Goethe-Institut und anderen Institutionen organisiert werden, und die mit der Kultur und der deutschen Sprache in Polen verbunden sind.

Kontakte mit anderen Ländern

1. Im Juni 1998 nahm die Vorsitzende auf Einladung der Robert Bosch-Stiftung an einer Informationsreise der Vertreter der Deutschlehrerverbände aus Mitteleuropa nach Stuttgart teil.
2. Im Oktober 1998 nahmen auf Einladung des Deutschlehrerverbandes von Lettland die Vorsitzende des Hauptvorstandes und die

Kolleginnen Alina Jarzabek, Ewa Ciemnicka sowie Elżbieta Piotrowska an der I. Deutschlehrerkonferenz der Ostsee-Länder teil.

3. Im März 1999 hatten wir eine Woche lang eine litauische Deutschlehrergruppe aus Daugavpils zu Gast. Die Gäste wohnten bei Deutschlehrern. Mitgliedern der Sektion des Polnischen Deutschlehrerverbandes in Warschau.
4. Im September 1999 bewirteten wir 21 Deutschlehrer aus den Ostseeländern, die Unterricht in polnischen Schulen hospitierten. An diesem Programm nahmen 6 Sektionen teil: die Sektionen aus Białystok, Łódź, Olsztyn, Poznań, Radom und Warszawa. Das Programm war eine Initiative des Hauptvorstandes und des Goethe-Instituts in Riga. Eine finanzielle Unterstützung kam von der Robert Bosch-Stiftung. Die stellvertretende Vorsitzende nahm am Organisationsseminar im Goethe-Institut in Riga teil.
5. Zwei Vertreterinnen unseres Verbandes von den Sektionen aus Łódź und Poznań nahmen auf Einladung der Weiterbildungszentrale an einer Studienreise nach Weimar teil. Der Verein Schweizerischer Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer gewährte finanzielle Unterstützung.
6. Der Hauptvorstand war Mitorganisator des 2-wöchigen französisch-polnischen Seminars "Frankreich-Deutschland-Polen: Lehren und Lernen mitten in Europa" in Leipzig. Das Seminar fand im April 2000 statt und an ihm nahmen 9 Vertreter des Polnischen Deutschlehrerverbandes teil. Die Initiative ging von Frau Dr. Anette Kühn vom Institut InterDaF in Leipzig aus und sie war gleichzeitig Organisatorin dieses Treffens.

Die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Deutschlehrerverband (IDV)

1. Wir nahmen am 5. Arbeitstreffen des IDV in Frankfurt an der Oder vom 27.7.-1.08.99 teil. Auf diesem Treffen wurde unser Projekt über den internationalen Lehreraustausch vorgestellt.
2. Es werden Vorbereitungen zur Teilnahme unserer Mitglieder an der XII. Internationalen Konferenz in Luzern getroffen. Ständigen Kontakt mit dem IDV unterhält die Kollegin Joanna Targońska, die als verantwortliche Person für das Programm "Luzern 2001" gewählt wurde.
3. Wir haben die Teilnahme polnischer Schüler an der vom IDV organisierten II. Internationalen Deutsch-Olympiade vorbereitet, die im Mai 1999 in Kroatien stattfinden sollte. Wir erhielten zu diesem Zweck eine finanzielle Unterstützung der Robert Bosch-Stiftung. Die Olympiade fand jedoch auf Grund des Krieges nicht statt.
4. Die Vorsitzende des Hauptvorstandes nahm am Landeskundeseminar "DACH - von der erlebten zur erlebbaren Landeskunde" - Seminar für Verbandsvertreter aus der ganzen Welt teil.
5. Joanna Targońska repräsentierte den Polnischen Deutschlehrerverband auf dem Treffen der Deutschlehrer aus Mittel- und Südeuropa, das vom Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei organisiert wurde.

6. Alle organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten, die mit unserer Mitgliedschaft im IDV verbunden sind, werden termingerecht erledigt.

Was ist uns nicht gelungen?

1. Wir trafen viele Vorbereitungen, die die Eröffnung eines Zentrums als Treffpunkt für Deutschlehrer zum Ziele haben. Bei diesem Tun wurden wir von der Botschaft der BRD unterstützt. Ein Teil der notwendigen Dokumente wurde bereits vorbereitet. Wir hoffen, dass der neugewählte Vorstand das begonnene Werk fortsetzen wird.
2. Es ist uns bisher nicht gelungen, ein mehrköpfiges Redaktionskollegium unserer Zeitschrift zu schaffen, in dem eine Person für eine Abteilung verantwortlich wäre.
3. Es ist uns auch nicht gelungen, die Kollegen aus Südpolen zur Gründung von Sektionen anzuregen. Bisher gibt es dort nur eine Sektion in Gliwice.

Pläne und Vorhaben

1. Teilnahme einer möglichst großen Teilnehmerzahl unserer Vertreter an der XII. Internationalen Deutschlehrerkonferenz in Luzern 2001.
2. Weitere Anknüpfung der Zusammenarbeit mit den Verbänden aus anderen Ländern, geplant ist ein Lehreraustausch mit Litauen und der Slowakei.
3. Organisierung von alljährlichen Treffen für die Verbandsmitglieder, die im September stattfinden sollen und von einer der Sektionen organisiert werden müssten.
4. Verbesserung der Verständigung zwischen den Sektionen und dem Hauptvorstand sowie zwischen den Sektionen.
5. Propagierung der Tätigkeit unseres Verbandes, Gewinnung neuer Mitglieder und neuer Sektionen.
6. Herausgabe einer professionellen Zeitschrift, Gewinnung von Mitautoren und eines ständigen Redaktionskollegiums.
7. Eröffnung einer Internet-Seite unseres Verbandes.

2. Protokół z Walnego Zebrania Delegatów Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego, Warszawa, 16. września 2000 r.

W dniu 16 września 2000 r. odbyło się w Warszawie w Szkole Przymierza Rodzin im. Jana Pawła II przy ul. Grzegorzewskiej 10 Walne Zebranie Delegatów Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego.

Zebranie otworzyła p. Elżbieta Mirosława Podkowińska-Lisowicz, przewodnicząca Zarządu Głównego Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego.

P. Podkowińska-Lisowicz zaproponowała osobę p. Aliny Doroty Jarzabek na Przewodniczącą Zebrania. Kandydaturę przyjęto jednogłośnie.

Przewodnicząca Zebrania zaproponowała następujący porządek obrad:

1. Wybór Prezydium Zebrania.
2. Wybór Komisji Skrutacyjnej.
3. Wybór Komisji Uchwał i Wnioseków.
4. Sprawozdanie Zarządu Głównego PSNJJN, dotyczące działalności w okresie od 12. września 1997r. do 16. września 2000r.
5. Sprawozdanie p. Mieczysławy Czarnockiej, księgowej PSNJJN oraz sprawozdanie Komisji Rewizyjnej.
6. Zmiany w Statucie PSNJJN.
7. Dyskusja dot. punktów 4,5 i 6 porządku Zebrania.
8. Udzielenie absolutorium ustępującemu Zarządowi Głównemu PSNJJN.
9. Wybór nowego Zarządu Głównego PSNJJN.
10. Wybór nowej Komisji Rewizyjnej.
11. Wolne wnioski.
12. Zamknięcie obrad.

Następnie p. Lisowicz zaproponowała, by z porządku dziennego Zebrania wykreślić punkt 6, dotyczący zmian w Statucie PSNJJN (chodziło o uprawnienia dotyczące rozwiązywania oddziałów). Tu do dyskusji włączyła się prawnik, p. Henryka Alchimowicz, informując zebranych, iż w paragrafie 41 Statutu istnieje zapis jednoznacznie mówiący o zakresie

działania Zarządu Głównego w kwestiach powoływania i odwoływania oddziałów oraz nadzorowaniu ich działalności. Nie potrzeba więc zmieniać tego punktu Statutu. W wyniku głosowania jawnego zdecydowano więc o porządku obrad bez punktu 6.

Przewodnicząca, p. Jarzabek, stwierdziła prawomocność Zebrania i na podstawie listy obecności stwierdziła, że na sali znajdują się 42 osoby uprawnione do głosowania.

ad.1

Wybrano Prezydium Zebrania:

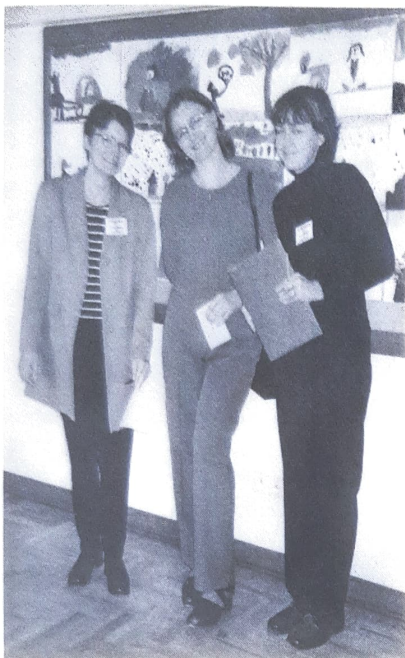
- wiceprzewodnicząca - p. Ewa Rudnicka
- sekretarz - p. Elżbieta Piotrowska



ad.2

Kolejnym punktem porządku obrad był wybór Komisji Skrutacyjnej. W jawnych wyborach jednogłośnie wybrano w skład Komisji p. Violetę Karolską, p. Krystynę Brzezichę oraz p. Beatę Borowską-Beszta. Po ukonstytuowaniu się Komisja ogłosiła swój skład:

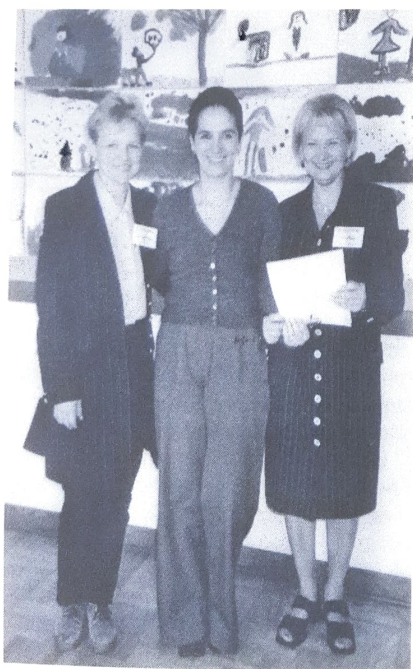
- p. Beata Borowska-Beszta - przewodnicząca
- p. Krystyna Brzezicha - sekretarz
- p. Violetta Karolska - członek



ad.3

W jawnych wyborach jednogłośnie wybrano członków Komisji Uchwał i Wniosków :

- Małgorzatę Szerwentke - przewodnicząca
- Elżbietę Wysoczańską - członek
- Irenę Mikiciuk - członek



ad.4

Następnie sprawozdanie Zarządu Głównego PSNJJN z okresu działalności 1997-2000 odczytała i opatrzyła komentarzem p. Lisowicz.

ad.5

Księgowa, p. Mieczysława Czarnocka, zreferowała przychody i wydatki PSNJJN za lata 1997-2000.

ad.7

W następnej kolejności członek Komisji Rewizyjnej, p. Ochocki, omówił protokół sporządzony przez Komisję 2.09.2000 r., podsumowujący działalność ZG PSNJJN w ciągu ostatnich 3 lat, po czym rozpoczęła się dyskusja dotycząca działalności PSNJJN.



Pan prof. Pfeiffer podziękował ZG PSNJJN, a w szczególności p. Lisowicz, za wielki wkład pracy i trud w sprawach organizacyjnych. Proponował zastanowienie się nad sprawą rozwiązania oddziału w Gdańsku i podjęcie jeszcze prób reaktywowania jego działalności. Wyraził życzenie, by pomnożyć w prosty sposób liczbę członków Stowarzyszenia: frekwencja wzrosnąć aż o 100 %, gdy każdy z jego członków pozyska tylko jedną osobę! Dobrze byłoby utworzyć kolegium redakcyjne stowarzyszeniowego czasopisma - ono samo jest dla nauczycieli szalenie ważne! Stowarzyszenie powinno mieć także większy głos w Komitecie Organizacyjnym Olimpiady Języka Niemieckiego, a może mogłoby być w tym Komitecie na stałe? Jako Stowarzyszenie można by było ufundować także nagrodę dla nauczyciela, który ma największą liczbę finalistów i laureatów Olimpiady. Prof. Pfeiffer podkreślił także wagę kontaktów Stowarzyszenia z nauczycielami z innych krajów (Litwa, Łotwa, Estonia). Kończąc swą wypowiedź zaproponował, by nowo wybrany Zarząd łączył kontynuację z odnową.

Przewodnicząca p. Jarzabek przyznała, że choć w Gdańsku nie ma działającego oddziału, to oddział w Olsztynie "przygarnął" 2 członków z Gdańska i jednego z Malborka. Istnieje więc szansa, że zachęceniu do działań, pomogą utworzyć kolejne oddziały.

ad.8

Następnie przewodnicząca Zebrania zwróciła się do delegatów z wnioskiem o udzielenie absolutorium ustępującemu Zarządowi. Do głosowania uprawnionych było 34 delegatów. W głosowaniu wzięły udział: pięciu członków ustępującego Zarządu Głównego i trzy osoby z ustępującej Komisji Rewizyjnej. Za przyjęciem sprawozdań i udzieleniem

absolutorium ustępującemu Zarządowi Głównemu PSNJNI głosowało 34 delegatów.

ad.9

Po udzieleniu absolutorium odbyły się wybory nowych władz Stowarzyszenia.

Zgłoszono 12 kandydatur : p. Elżbietę Mirosławę Podkowińską-Lisowicz, p. Andrzeja Bownika, p. Alicję Dorotę Jarzabek, p. Bernadettę Kuklińską, p. Elżbietę Piotrowską, p. Bernadettę Kruczek, p. Joannę Targońską, p. Elżbietę Mysłowską, p. Hannę Bawej-Krajewską, p. Aleksandra Lubinę, p. Danutę Machowiak i p. Ewę Rudnicką.

Z kandydowania zrezygnowali: p. Jarzabek, p. Piotrowska, p. Kruczek, p. Mysłowska, p. Lubina oraz p. Machowiak.

Prof. Pfeiffer zaproponował, by kandydaci przedstawili swój dorobek.

Pana Andrzeja Bownika przedstawiła p. Bawej-Krajewska:

"...znakomity germanista z Kraśnika, specjalista od spraw czasopisma..."

P. Bownik o sobie :

"pracuję w Zespole Szkół Nr 1 w Kraśniku, w Stowarzyszeniu (oddział w Lublinie) jestem od 3 lat, zajmuję się składem pisma, zamierzam także wykonać i aktualizować stronę internetową Stowarzyszenia."

P. Joannę Targońską przedstawiła p. Jarzabek:

"...pracowała w LO, obecnie jest pracownikiem Uniwersytetu Mazursko-Warmińskiego w Olsztynie, prowadzi kursy uznane i wspierane przez Instytut Goethego, jest reprezentantem Stowarzyszenia na Zjazd LUZERN 2001, znakomicie nadaje się do spraw współpracy z zagranicą..."

P. Lisowicz o p. Targońskiej :

"sprawdziła się w dotychczasowej pracy jako przedstawiciel naszego Stowarzyszenia w Komitecie Organizacyjnym Luzern 2001, reprezentowała nasze Stowarzyszenie na zjeździe stowarzyszeń krajów środkowoeuropejskich - Trnava 2000."

P. Lisowicz zaprezentowała sylwetkę p. Bernadety Kuklińskiej:

"...to osoba odpowiedzialna, pracuje w Olsztynie w szkole UNESCO im. Wspólnej Europy, "załatwia wszystko"- idealna kandydatka do spraw sponsorów..."

Prezentację uzupełniła p. Jarzabek:

"p. Kuklińska jest osobą bardzo aktywną, wiele robi dla szkoły, dużo publikuje, otrzymała nagrodę Ministra Edukacji."

P. Hanna Bawej-Krajewska :

"...jak widzę, nie muszę kandydować, kontynuacja i odnowa są zapewnione, mogę spać spokojnie!"

Tu p. Lisowicz poprosiła, by osoby na liście kandydatów nie rezygnowały z wyborów, gdyż kandydatów powinno być więcej niż miejsc w Zarządzie Głównym, co może się przydać, jeśli w trakcie kadencji któryś z członków Zarządu musiałby zrezygnować.

P. Szerwentke zaproponowała, by udział w głosowaniu brały także osoby z Komisji Rewizyjnej i z Zarządu Głównego. W głosowaniu jawnym delegaci jednogłośnie zdecydowali o przyznaniu takiego prawa.

Przeprowadzono następnie tajne głosowanie, celem wyłonienia członków ZG PSNJNI.

Po podliczeniu wszystkich głosów i stwierdzeniu, że wszystkie 42 głosy były ważne, przewodnicząca

Komisji Skrutacyjnej, p. Beata Borowska-Beszta, ogłosiła wyniki wyborów. Do Zarządu Głównego weszli:

- Elżbieta Mirosława Podkowińska-Lisowicz (41 głosów);
- Andrzej Bownik (41 głosów);
- Bernadeta Kuklińska (40 głosów);
- Ewa Rudnicka (39 głosów);
- Joanna Targońska (39 głosów).

Przewodnicząca Zebrania przypomniała, iż Zarząd powinien ukonstytuować się w ciągu 7 dni.

Pani Alchimowicz, doradca prawny naszego Stowarzyszenia, wskazała, że według Statutu Stowarzyszenia par. 35 należy wybrać Przewodniczącego ZG.

Rozpoczęła się dyskusja, w wyniku której przewodnicząca Zebrania określiła tryb wyborów: stosownie do par. 35 Statutu w głosowaniu tajnym dokona się wyboru przewodniczącego i władz Stowarzyszenia.

Komisja Skrutacyjna przeprowadziła wybory tajne, których wyniki ogłoszono po przeliczeniu głosów: p. Elżbieta Mirosława Podkowińska-Lisowicz została wybrana na Przewodniczącą Stowarzyszenia.

ad.10

Następnie zgłoszono kandydatów na członków Komisji Rewizyjnej: p. Ewę Turkowską, p. Urszulę Barygę, p. Marka Ochockiego i p. Dorotę Kujawę.

W wyniku tajnego głosowania wybrano na członków Komisji Rewizyjnej:

- p. Marka Ochockiego;
- p. Dorotę Kujawę;
- p. Urszulę Barygę.

ad.11

Po zakończeniu tej części Zebrania rozpoczęła się dyskusja dotycząca spraw Stowarzyszenia:

- składek członkowskich na następną kadencję;
- terminów przysyłania dokumentacji oddziałów do ZG PSNJNI;
- oświadczeń o wyrażeniu zgody na przetwarzanie danych osobowych;
- opracowania regulaminu obrad Walnego Zgromadzenia Delegatów PSNJNI;
- kolejne zjazdy członków PSNJNI.

P. Lisowicz zgłosiła wniosek o nadanie Honorowego Członkostwa p. prof. Elżbiecie Zawadzkiej, członkowi-założycielowi PSNJNI oraz p. Heide Rösch, pracownikowi Instytutu Goethego, której zaangażowanie w sprawy Stowarzyszenia jest nieocenione.

Jednogłośnie przyjęto uchwałę w tej sprawie.

P. Lubina zgłosił do nadania Członkostwa Honorowego kandydatury 2 osób z okręgu Gliwice, które mają duże zasługi dla tamtejszego oddziału. P. Bawej-Krajewska zaoponowała mówiąc, iż według par.51 Statutu Stowarzyszenia, do kompetencji władz oddziałów należy nadawanie Członkostwa Honorowego osobom zasłużonym dla danego oddziału.

P. prof. Pfeiffer przypomniał, iż należy podjąć starania w przyznawaniu nagrody nauczycielowi mającemu największe osiągnięcia w przygotowaniu finalistów i laureatów Olimpiady Języka Niemieckiego i złożył deklarację pomocy w tym

przedsięwzięciu.

P. Targońska przedstawiła delegatom propozycje udziału w konkursie "Ich und meine Sprachen" oraz zapoznała ich z warunkami uzyskania stypendium najazd Luzern 2001.

Komisja Uchwał i Wniosków sformułowała 7 uchwał, przyjętych jednogłośnie w głosowaniu jawnym.

ad.12

Ostatnim punktem porządku obrad było zamknięcie obrad Walnego Zebrania Delegatów Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego przez Przewodniczącą Zebrania, p. Alinę Dorotę Jarząbek.



Zebraniu przewodniczyła: Alina Dorota Jarząbek
Protokół sporządziła: Elżbieta Piotrowska

Wie man eine Deutschlehrertagung vorbereitet,

habe ich diesmal in einer kleinen Probe getestet. Zweimal hat Mirka Podkowińska-Lisowicz zuvor von mir gefordert, nach Warschau mit einem Kopf voller Ideen zu kommen und sie bei der Entwicklung der Philosophie und Konzeption für die Gesamtpolnische Deutschlehrertagung zu unterstützen. Ich muss ehrlich zugeben, das war für mich nicht nur eine Aufforderung, sondern auch ein interessantes Abenteuer.

Ich mag die Zusammenarbeit mit schlagfertigen

so in unserer Erinnerung bewahrt werden.

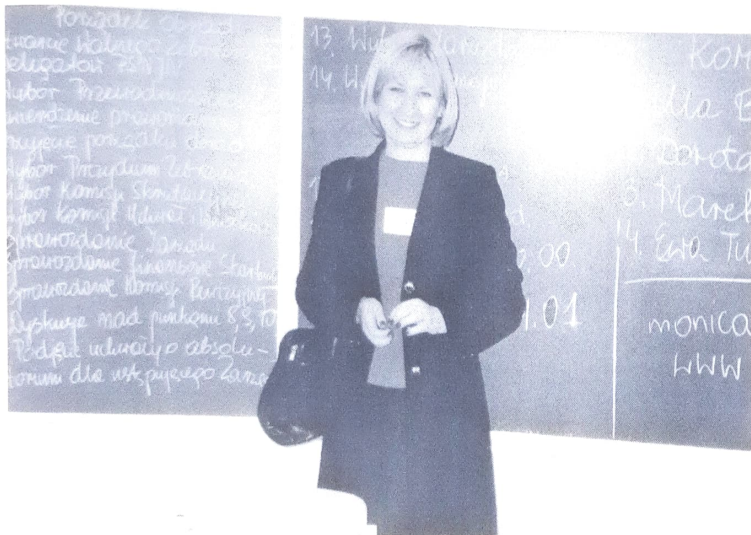
Meine "privaten fünf Minuten" kamen am zweiten Tagungstag zum Vorschein: Ich sollte die Versammlung der Verbandsdelegierten als ihre Vorsitzende moderieren. Wer sich in den Prozeduren einer offiziellen Versammlung gut auskennt, weiß auch, wie sie langweilig, zeitraubend und zwecklos verlaufen können. Das wollten wir auf jeden Fall vermeiden. Behilflich hierbei waren Ela Piotrowska, die ordentlich und zuverlässig alle möglichen Unterlagen vorbereitet hat, und Ewa Rudnicka, deren Organisationsfähigkeiten allgemein bekannt geworden sind (Tausend Dank noch einmal!). Wir hatten also dafür zu sorgen, dass das früher von mir und Mirka entwickelte Versammlungsprogramm Ruckzuck durchgeführt wird. Es war ebenso vorher von uns vereinbart, dass jeder langatmige Sprecher von mir "ermahnt" werden darf. Könnt ihr euch vorstellen, wer von mir am häufigsten diszipliniert wurde?

Ans Ziel unserer Sitzung kamen wir ohne größere Probleme: der neue Vorstand des Polnischen Deutschlehrerverbands sowie seine neue Vorsitzende wurden gewählt!

Mirka Podkowińska-Lisowicz als neue "alte" Vorsitzende des Vorstands hat mich mit diesem verantwortungsvollen Schritt davon überzeugt, dass sie der richtige Mensch auf dem richtigen Platz ist.

Wir Olsztynערinnen sind stolz darauf, dass unsere zwei Kolleginnen, Joanna Targońska und Bernadeta Kuklińska, mit ihrer Mitgliedschaft im neuen Vorstand seine Durchsetzungskraft wesentlich stärken werden.

Folglich bleibt mir nichts weiter als dem neuen Vorstand meinen herzlichen Glückwunsch zu sagen!



Menschen wie Mirka, die zielstrebig sind und wissen, was sie erreichen wollen. Es hat uns also beiden, so glaube ich, Spaß gemacht, aus der Gedankenvielfalt eine Auslese zu treffen, wobei die Anspielung an guten Wein an dieser Stelle von mir absichtlich betont wird. Nicht zu vergessen ist ebenso die kreative Unterstützung von Dorota Obidniak, die weit mehr als nur Wissen über die Schulreform aufweist. Ich kann mir vorstellen, dass bei anderen Treffen Mirkas mit dem Organisationsteam die Gedanken ebenso frei und zugleich trefflich rundum geschwebt sind, denn im Endeffekt wurde dieser Prozess doch mit Sicherheit von allen als gelungen empfunden und wird genau

Alina Dorota Jarząbek

3. Uchwały podjęte przez Walne Zebranie Delegatów PSNJNI w dniu 16.09.2000r.

Uchwała nr 1

Składka członkowska wynosi 40 zł na lata 2000,2001,2002, z czego 15 zł od członka zostaje odprowadzone do Zarządu Głównego PSNJNI w terminie do 15.03. następnego roku kalendarzowego.

Uchwała nr 2

Sprawozdanie z działalności Oddziału za ubiegły rok kalendarzowy wraz z listą członków należy przesłać do Zarządu Głównego PSNJNI w terminie do 15.03. następnego roku kalendarzowego.

Uchwała nr 3

Roczną dokumentację finansową Oddziału nie posiadającego osobowości prawnej należy przesłać do Zarządu Głównego PSNJNI w terminie do 15.02. następnego roku kalendarzowego.

Uchwała nr 4

Każdy członek Stowarzyszenia składa oświadczenie o wyrażeniu lub nie wyrażeniu zgody na przetwarzanie jego danych osobowych dla realizacji celów statutowych Stowarzyszenia.

Uchwała nr 5

Zarząd Główny zleci opracowanie regulaminu obrad Walnego Zebrania Delegatów.

Uchwała nr 6

Walne Zebranie Delegatów nadaje tytuł Członka Honorowego Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego prof. Elżbiecie Zawadzkiej oraz p. Heide Rösch.

Uchwała nr 7

Walne Zebranie Delegatów uchwała organizowanie corocznych ogólnopolskich Zjazdów Członków PSNJNI, których organizacją zajmą się poszczególne Oddziały. Decyzja, który Oddział podejmie się organizacji najbliższego Zjazdu zostanie podjęta w styczniu 2001.

Podpisano: *Komisja Uchwał i Wniosków*

/-/ Elżbieta Wysoczańska

/-/ Irena Mikiciuk

/-/ Małgorzata Szerwentke



4. Der neue Hauptvorstand stellt sich vor

Mirosława Podkowińska Lisowicz - Vorsitzende

Geboren am 05.11.1947 in einer kleinen Ortschaft, Kłwów, in der Nähe von Radom, besuchte ich nach der Grundschule das Lyzeum in Opoczno, machte dort meine ersten Schritte in Deutsch, studierte Germanistik an der Warschauer Universität, begann 1970 als Deutschlehrerin zu arbeiten und war seit dieser Zeit fast ununterbrochen als Deutschlehrerin tätig. 1974 heiratete ich meinen Mann, den ich noch während des Studiums kennen gelernt habe. Unser Sohn, Wiktor, studiert im dritten Semester Informatik an der Warschauer Universität.

Ich arbeitete ein paar Jahre als Fachberaterin für DaF im Warschauer Kuratorium. Seit 1995 bin ich diplomierte Teacher Trainerin im Bereich DaF. Seit drei Jahren arbeite ich am Lyzeum und Gymnasium Przymierza Rodzin in Warschau.

Mein Abenteuer mit dem Deutschlehrerverband begann 1994. Ich wurde Sektionsvorsitzende in Warschau. Und seit dieser Zeit füllt die Verbandsarbeit jede Minute meiner Freizeit. Es macht Spaß zu sehen, wie sich der Verband entwickelt, wie neue Sektionen entstehen und wie unsere Zeitschrift immer besser wird. Mein Traum wäre, dass alle polnischen DeutschlehrerInnen gut ausgebildet und, wie ihre deutschen Kollegen, ohne finanzielle Sorgen leben könnten.

Joanna Targońska - Stellvertretende Vorsitzende

Ich stamme aus Giżycko, einer sehr schönen Stadt, die an einem masurischen See liegt. Ich habe nach 18 Jahren die Stadt für immer verlassen, erstens um eine höhere Bildung zu bekommen und zweitens um einen neuen Lebensplatz zu finden. 1995 habe ich nach 5 Jahren, vielleicht bislang mein schönster Lebensabschnitt, mein Studium an der Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin abgeschlossen. Nach dem Studium versuchte ich ein Jahr in Warschau zu arbeiten. Der Arbeitsplatz (in einer deutschen Firma) war zwar gut bezahlt, aber die Arbeit war nicht meine Berufung. Meine Sprachkenntnisse wurden nicht völlig gefordert und ich konnte sprachlich nicht vorwärts kommen. Aus diesem Grunde habe ich nach einem Jahr Warschau verlassen. Eine gute Möglichkeit, meine Deutschkenntnisse zu erweitern, gab mir die Arbeit an der Pädagogischen Hochschule, wo ich mit Germanistikstudenten arbeiten sollte. Ich nahm die Arbeit mit Begeisterung an. Seit über 4 Jahren arbeite ich also am Lehrstuhl für Germanistik. Zugleich habe ich auch 3 Jahre lang an einem Lyzeum in Olsztyn gearbeitet, was mir auch viel Spaß machte.



Zur Zeit arbeite ich an der Ermland-und-Masuren-Universität. Die pädagogische Arbeit gefällt mir, die wissenschaftliche ein bisschen weniger, weil ich einfach den Kontakt zu den Menschen mag.

Mitglied des DLV-s bin ich seit etwa 4 Jahren. Ich mag meine Sektion und unsere gemeinsamen Treffen am Samstag sowie die Wochenendseminare.

In der freien Zeit, an der es mir immer mangelt (mein Mann hat sich inzwischen daran gewöhnt), fahre ich Rad. Ich mag schwimmen, segeln, spazieren gehen. Ich mag den Sommer, die Sonne und den Wind und natürlich das Wasser. Mein größter Wunsch ist es, Ski fahren zu lernen, weil ich das bis heute noch nicht versucht habe.

Ewa Rudnicka - Sekretärin

- Jahrgang 1955
- geborene Warschauerin
- Familienstand - verheiratet - Mann, 2 Töchter (13 und 19), 2 Katzen
- Sternzeichen - Stier
- Hobby - Spazieren gehen, Kunst, Musik
- Lieblingsfarbe - grau
- Lieblingsbücher - "Der kleine Prinz", "Winnie the Pooh"

Ich absolvierte das Germanistikstudium in Warschau. Seit 11 Jahren arbeite ich als Deutschlehrerin - früher an Grundschulen, seit vorigem Jahr am Gymnasium. Ich mag es zu unterrichten, doch mich stört immer mehr das "Bürokratische" an meiner Arbeit. Seit 1994 bin ich Mitglied des Polnischen Deutschlehrerverbandes. Von 1995 bis 1997 war ich Sekretärin in der Warschauer Sektion, seit 1997 bin ich im Hauptvorstand tätig.

Bernadeta Kuklińska - Schatzmeisterin

Ich habe Germanistik an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Torun studiert. Seit 15 Jahren arbeite ich als Deutschlehrerin in Olsztyn, die letzten 6 Jahre am V. Lyzeum namens Gemeinsames Europa. Zweimal versuchte ich einen neuen Beruf auszuüben, aber das Schicksal brachte mich wieder in die Schule zurück. Jetzt kann ich besser die Vorteile und Nachteile meines Berufes einschätzen. Ich habe auch verstanden, dass der Lehrerberuf meine Berufung ist. Dieses Bewusstsein gab mir noch mehr Kraft und Einfälle für die Arbeit mit den Jugendlichen und für meine Fortbildung. Seit drei Jahren bin ich Mitglied des Deutschlehrerverbandes in Olsztyn, wo ich viele wertvolle Anregungen für meine Arbeit bekomme. Seit 3 Jahren mache ich mit meinen Schülern kleinere und größere Projekte, was uns viel Spaß macht und für alle Lehrer empfehlenswert ist. In meiner Freizeit mache ich Spaziergänge im Wald mit meinem Hund, genieße die Ruhe, träume von weiten Reisen oder lese Bücher.

**Andrzej Bownik** - Verbandsmitglied

Am 18. Dezember 1973 wurde ich in Kraśnik geboren. Ich habe die Warschauer Universität absolviert – Studienfach: angewandte Linguistik – Zielsprache: Deutsch, Spezialisierung: Lehrer und Übersetzer.

1988 begann mein Abenteuer mit der deutschen Sprache, als ich anfang, im Mikołaj-Rej-Lyzeum in Kraśnik zu lernen. Der Hang zu dieser Schule hat dazu beigetragen, dass ich gerade dort seit 4 Jahren Deutsch unterrichte. Im letzten Jahr gelang es mir auch, eine wunderbare und offensichtlich langanhaltende Partnerschaft mit einem deutschen Gymnasium in Schwedt anzuknüpfen. Die gemeinsamen Aktivitäten beweisen meinen Schülern, dass die Fremdsprachenkenntnisse wirklich von großer Bedeutung sind, sie werden dadurch stärker motiviert.

Seit 1997 gehöre ich zum Polnischen Deutschlehrerverband – Sektion Lublin. Im April 2000 wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden der Lubliner Sektion gewählt, einige Monate später wurde ich Mitglied des Hauptvorstands. Ich bin Chefredakteur der Zeitschrift "Hallo Deutschlehrer" sowie der Internet-Homepage des PDV.

Die deutsche Sprache und mit ihr verbundene Bereiche sind natürlich nicht mein einziges Interesse. Ich verstehe mich mit der "Weiten Welt" nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch und Russisch. Mein Traum ist noch Spanisch und Französisch näher kennen zu lernen. Ich interessiere mich auch für moderne multimediale Technik, Computer, Internet – wo ich auch einige Homepages gestaltet habe. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik (am liebsten Rockmusik), reise durch Polen und Europa oder fahre Rad.



III. ORGANISATORISCHES

1. Satzung des Polnischen Deutschlehrerverbands

STATUT DES POLNISCHEN DEUTSCHLEHRERVERBANDES	STATUT POLSKIEGO STOWARZYSZENIA NAUCZYCIELI JĘZYKA NIEMIECKIEGO
KAPITEL I ALLGEMEINES	ROZDZIAŁ I POSTANOWIENIA OGÓLNE
§ 1 Der Polnische Deutschlehrerverband, im weiteren Verband genannt, ist eine Organisation, die eine Tätigkeit in verschiedenen Formen zugunsten der Verbreitung der deutschen Sprache durchführt. Für die Bedürfnisse der ausländischen Zusammenarbeit benutzt der Verband die Bezeichnung "Polnischer Deutschlehrerverband", die Sektionen des Verbandes benutzen die obige Bezeichnung und fügen das Wort "Sektion" und die Bezeichnung des Sitzes hinzu, die Verbandskreise fügen das Wort "Arbeitskreis" und die Bezeichnung des Sitzes hinzu.	§ 1 Polskie Stowarzyszenie Nauczycieli Języka Niemieckiego, zwane dalej Stowarzyszeniem, jest organizacją prowadzącą w różnych formach działalność na rzecz rozpowszechniania języka niemieckiego. Dla potrzeb współpracy zagranicznej Stowarzyszenie używa tłumaczenia nazwy "Polnische Deutschlehrerverband", Oddziały Stowarzyszenia używają powyższej nazwy dodając słowo "Sektion" i nazwę siedziby, a Kola Stowarzyszenia słowo "Arbeitskreis" i nazwę siedziby.
§ 2 Der Verband arbeitet innerhalb der Republik Polen. Zur entsprechenden Realisierung seiner Ziele kann der Verband außerhalb der Grenzen der Republik Polen tätig werden.	§ 2 Stowarzyszenie działa na terenie Rzeczypospolitej Polskiej. Dla właściwego realizowania swych celów Stowarzyszenie może prowadzić działalność poza granicami Rzeczypospolitej Polskiej.
§ 2 a Der Sitz des Verbandes ist die Hauptstadt Warschau.	§ 2 a Siedzibą Stowarzyszenia jest miasto stołeczne Warszawa.
§ 2 b Der Verband ist auf der Grundlage der Vorschriften des Gesetzes über die Verbände (Gesetzblatt von 1989, Nr.20, Position 104 mit den späteren Veränderungen) und des nachstehenden Statuts tätig und kraft dessen besitzt er Rechtsfähigkeit.	§ 2 b Stowarzyszenie działa na podstawie przepisów ustawy Prawo o Stowarzyszeniach (Dz.U. z 1989 r Nr 20, poz. 104 z późn. zm.) oraz niniejszego Statutu, i z tego tytułu posiada osobowość prawną.
§ 3 Der Verband ist berechtigt, regionale Organisationseinheiten zu gründen, die Sektionen und Kreise genannt werden. Die Sektionen können Rechtsfähigkeit nach Erfüllung der im Gesetz vorgesehenen Bedingungen besitzen.	§ 3 Stowarzyszenie może tworzyć jednostki terenowe w postaci Oddziałów oraz Kół. Oddziały mogą posiadać osobowość prawną po spełnieniu warunków przewidzianych ustawą.
§ 4 Der Verband ist berechtigt, Embleme und Stempel nach von den entsprechenden Verwaltungsorganen bestätigten Mustern zu benutzen.	§ 4 Stowarzyszenie może używać odznak i pieczęci według wzorów zatwierdzonych przez właściwe organy administracji.
§ 5 Der Verband gründet seine Arbeit auf die freiwillige Arbeit seiner Mitglieder. Zur Führung seiner Angelegenheiten können jedoch Mitarbeiter beschäftigt werden.	§ 5 Stowarzyszenie opiera swoją działalność na społecznej pracy członków. Može jednak zatrudniać pracowników do prowadzenia swych spraw.
§ 6 Der Verband arbeitet im Rahmen des Internationalen Verbandes "Der Internationale Deutschlehrerverband" und anderer artverwandter Gesellschaften.	§ 6 Stowarzyszenie działa w ramach międzynarodowego Stowarzyszenia "Der Internationale Deutschlehrerverband" i innych pokrewnych Towarzystw.
KAPITEL II ZIELE UND FORMEN DER TÄTIGKEIT	ROZDZIAŁ II CELE I FORMY DZIAŁANIA
§ 7 Ziel des Verbandes ist es: 1. alle nur denkbaren Formen der Forschung und der Weiterentwicklung der Lehrmethoden für die deutsche Sprache zu initiieren und zu fördern; 2. den das Lernen und Lehren von Fremdsprachen betreffenden Informationsfluss zu erleichtern; 3. mit den Deutschlehrern zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen; 4. Kontakte und Zusammenarbeit zwischen den Deutsch unterrichtenden Zentren in der Welt zu unterhalten.	§ 7 Celem Stowarzyszenia jest: 1. inicjowanie i wspieranie wszelkich form badania i doskonalenia metod nauczania języka niemieckiego; 2. ułatwianie przepływu informacji dotyczących uczenia się i nauczania języków obcych; 3. współpraca i wymiana doświadczeń między nauczycielami języka niemieckiego; 4. utrzymanie kontaktów i współpraca z ośrodkami nauczania języka niemieckiego na świecie.
§ 8 Der Verband verwirklicht seine Ziele, indem er: 1. Konferenzen und Symposien für Deutschlehrer auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene organisiert; 2. eine Informations- und Schulungstätigkeit, den Deutschunterricht betreffend, entfaltet; 3. mit den entsprechenden Behörden und Institutionen bei der Erarbeitung von Unterrichtsprogrammen und -methoden für den Deutschunterricht zusammenarbeitet; 4. mit Institutionen und Organisationen zusammenarbeitet, sie sich mit dem Deutschunterricht in Polen und in der Welt befassen; 5. Aktionen initiiert und organisiert, die finanzielle Mittel für den Verband erbringen sollen; 6. Publikationen herausbringt; 7. wirtschaftlich tätig wird und die gewonnenen Einnahmen für die Unterstützung der satzungsgemäßen Arbeit des Verbandes bestimmt.; 8. Stellung bezieht und seine Meinung bekannt gibt zu Fragen, die im Wirkungsbereich des Verbandes liegen.	§ 8 Stowarzyszenie realizuje swój cel przez: 1. organizowanie lokalnych, krajowych i międzynarodowych konferencji i sympozjów nauczycieli języka niemieckiego; 2. organizowanie działalności informacyjno-szkoleniowej dotyczącej nauczania języka niemieckiego; 3. współdziałanie z właściwymi władzami i instytucjami przy opracowywaniu programów i metod nauczania języka niemieckiego; 4. współpracę z instytucjami i organizacjami, zajmującymi się nauczaniem języka niemieckiego w kraju i na świecie; 5. inicjowanie i organizowanie akcji mających na celu gromadzenie funduszy na rzecz Stowarzyszenia; 6. prowadzenie działalności wydawniczej; 7. prowadzenie działalności gospodarczej, z której dochody przeznaczone są na wspieranie statutowej działalności Stowarzyszenia; 8. zajmowanie stanowiska i wyrażanie opinii w sprawach związanych z zakresem działania Stowarzyszenia.
§ 8 a Der Verband kann zur Realisierung seiner Statutziele andere Organisationen in den vom Gesetz zulässigen Grenzen gründen.	§ 8 a Stowarzyszenie dla realizacji swych statutowych celów może powołać inne organizacje w granicach prawem dopuszczonych.
KAPITEL III DIE MITGLIEDER, DEREN RECHTE UND PFLICHTE	ROZDZIAŁ III CZŁONKOWIE, ICH PRAWA I OBOWIĄZKI
	§ 9 Członkowie Stowarzyszenia dzielą się na: 1. zwyczajnych; 2. wspierających; 3. honorowych.

§ 9

Die Mitglieder untergliedern sich in:

1. ordentliche;
2. unterstützende;
3. Ehrenmitglieder.

§ 10

Ordentliches Verbandsmitglied kann eine natürliche Person sein, die über eine uneingeschränkte juristische Handlungsfähigkeit verfügt, aktiver oder pensionierter Deutschlehrer ist und sich schriftlich verpflichtet, für die Ziele des Verbandes einzutreten und die Satzungsbestimmungen einzuhalten.

§ 11

Unterstützendes Mitglied kann eine juristische Person oder eine organisatorische Einheit ohne juristischen Status sein, die schriftlich erklärt, dem Verband finanzielle oder Sachhilfe zu gewähren. Die juristische Person oder die organisatorische Einheit arbeitet im Verband mittels ihres Vertreters.

§ 12

Ehrenmitglied kann eine Person sein, die einen hervorragenden Beitrag für die Entwicklung des Verbandes geleistet hat oder sich auf andere besondere Weise um den Verband verdient gemacht hat.

§ 13

Die Aufnahme eines ordentlichen Mitglieds erfolgt durch Beschluss des Vorstands der entsprechenden Sektion auf der Grundlage des schriftlichen Antrags.

§ 14

Juristische Personen können unterstützende Mitglieder durch die Abgabe einer Willenserklärung an den Hauptvorstand des Verbandes oder an den Vorstand der entsprechenden Sektion werden, die in dieser Frage einen entsprechenden Beschluss fassen. Auf die gleiche Art und Weise erfolgt die Löschung der unterstützenden Mitgliedschaft des Verbandes. Die Form und Art der Unterstützung des Verbandes legen die unterstützenden Mitglieder mit dem entsprechenden Vorstand fest.

§ 15

Mitglied des Verbandes kann auch ein Deutschlehrer werden, der nicht die polnische Staatsbürgerschaft besitzt. Er hat jedoch kein Stimmrecht bei den Wahlen zu den Körperschaften des Verbandes.

§ 16

Die Ehrenmitgliedschaft verleiht die Delegiertenversammlung auf Antrag des Hauptvorstands.

§ 17

Die Streichung von der Liste der Verbandsmitglieder erfolgt durch:

1. schriftlichen Verzicht, der zu Händen des Sektionsvorstandes abgegeben wird;
2. Ausschluss durch den Sektionsvorstand:
 - a. wegen Verstoß gegen das Statut oder die Beschlüsse des Verbandes,
 - b. wegen unentschuldigter Nichtteilnahme an den Arbeiten des Verbandes,
 - c. wegen Mitgliedsbeitragsrückständen für die Zeit eines Kalenderjahres,
 - d. wegen Verlust des Bürgerrechts auf Grund eines rechtsgültigen Gerichtsurteils;
3. Tod des Mitglieds.

§ 18

Ausschluss oder Streichung aus der Mitgliederliste erfolgen per Datum des entsprechenden Beschlusses des Sektionsvorstands.

§ 19

Der Betroffene hat das Recht, innerhalb eines Monats vom Datum der Benachrichtigung an, Berufung gegen die Ablehnung der Aufnahme oder den Ausschluss bei der Vollversammlung der Sektion einzulegen.

§ 20

Die Ehrenmitgliedschaft wird durch die Vollversammlung der Delegierten auf Antrag des Hauptvorstandes aberkannt, wenn das Ehrenmitglied die Idee des Verbandes beschädigt oder grob gegen die Beschlüsse des Statuts verstoßen hat.

§ 21

Die ordentlichen Mitglieder verfügen über das aktive und passive Wahlrecht und haben darüber hinaus das Recht:

1. ihre Ansichten und Vorschläge zur Tätigkeit des Verbands zu äußern;
2. Gebrauch von den Einrichtungen, den Leistungen und der Hilfe des Verbands zu machen.

§ 22

Die unterstützenden und Ehrenmitglieder haben die gleichen Rechte wie die ordentlichen Mitglieder mit Ausnahme des Wahlrechts und des Mitspracherechts bei den Beratungen der Körperschaften des Verbandes. Die Ehrenmitglieder haben darüber hinaus das Recht, mit beratender Stimme an den Sitzungen sämtlicher Verbandsorgane teilzunehmen.

§ 23

Pflicht der Verbandsmitglieder ist es, gemäß dem Statut, dem Reglement und den Beschlüssen der Verbandsorgane zu handeln.

§ 24

Die ordentlichen Mitglieder sind darüber hinaus verpflichtet, aktiv im Verband mitzuarbeiten und die Mitgliedsbeiträge zu zahlen.

KAPITEL IV

VERBANDSORGANE

§ 25

Verbandsorgane sind:

1. Die Vollversammlung der Delegierten;
2. Der Hauptvorstand;
3. Die Revisionskommission.

§ 26

§ 10

Członkiem zwyczajnym może być osoba fizyczna, posiadająca pełną zdolność do czynności prawnych, będąca czynnym lub emerytowanym nauczycielem języka niemieckiego, która poprzez złożenie deklaracji zobowiązuje się do działania na rzecz celów Stowarzyszenia i przestrzegania postanowień Statutu.

§ 11

Członkiem wspierającym może być osoba prawna lub jednostka organizacyjna nie posiadająca osobowości prawnej, która zadeklaruje na cele Stowarzyszenia pomoc finansową lub rzeczową. Osoba prawna lub jednostka organizacyjna działa w Stowarzyszeniu przez swojego przedstawiciela.

§ 12

Członkiem honorowym może być osoba, która wniosła wybitny wkład w rozwój idei Stowarzyszenia lub w inny, szczególnie sposób zaasutowała Stowarzyszeniu.

§ 13

Przyjęcie na członka zwyczajnego następuje w drodze uchwały Zarządu właściwego Oddziału na podstawie złożonej deklaracji.

§ 14

Osoby prawne mogą zostać członkami wspierającymi poprzez złożenie oświadczenia woli Zarządowi Głównemu Stowarzyszenia lub Zarządowi właściwego Oddziału, które podejmują w tej kwestii stosowną uchwałę. W takim samym trybie następuje ustanie członkostwa wspierającego Stowarzyszenia. Formę i rodzaj wspierania Stowarzyszenia członkowie wspierający ustalają z właściwym Zarządem Stowarzyszenia.

§ 15

Członkiem Stowarzyszenia może zostać nauczyciel języka niemieckiego nie posiadający obywatelstwa polskiego jednak bez prawa wyboru do władz Stowarzyszenia.

§ 16

Godność członka honorowego przyznaje Walne Zebranie Delegatów na wniosek Zarządu Głównego.

§ 17

Skreślenie z listy członków Stowarzyszenia następuje przez:

1. Rezygnację pisemną złożoną na ręce Zarządu Oddziału;
2. Wykluczenie przez Zarząd Oddziału:
 - a. za działalność sprzeczną ze Statutem oraz uchwałami Stowarzyszenia,
 - b. nieuczestniczenie w pracach Stowarzyszenia bez usprawiedliwienia,
 - c. zaleganie z opłatą składki członkowskiej przez okres jednego roku kalendarzowego,
 - d. utratę praw obywatelskich w wyniku prawomocnego wyroku sądu;
3. Śmierć członka.

§ 18

Wykluczenie lub skreślenie z listy członków następuje z datą podjęcia stosownej uchwały przez Zarząd Oddziału.

§ 19

Od uchwały Zarządu Oddziału o odmowie przyjęcia na członka oraz uchwały o wykluczeniu służy zainteresowanemu prawo odwołania do Walnego Zebrań Oddziału w terminie miesiąca od daty powiadomienia o uchwale.

§ 20

Godności członka honorowego pozbawia Walne Zebranie Delegatów na wniosek Zarządu Głównego w przypadku sprzeniewierzenia się przez członka honorowego idei Stowarzyszenia lub rażącego naruszenia postanowień Statutu.

§ 21

Członkowie zwyczajni posiadają czynne i bierne prawo wyborcze a nadto mają prawo do:

1. wyrażania swoich opinii i propozycji dotyczących działalności Stowarzyszenia;
2. korzystania z urzędów, świadczeń i pomocy Stowarzyszenia.

§ 22

Członkowie wspierający i honorowi mają prawo członków zwyczajnych z wyjątkiem praw wyborczych oraz prawa głosu stanowiącego w obradach władz Stowarzyszenia. Członkowie honorowi mają ponadto prawo brania udziału z głosem doradczym w posiedzeniach wszystkich organów Stowarzyszenia.

§ 23

Obowiązkiem członków Stowarzyszenia jest postępowanie zgodne ze Statutem, regulaminami i uchwałami Stowarzyszenia.

§ 24

Członkowie zwyczajni zobowiązani są ponadto do czynnego udziału w pracach Stowarzyszenia oraz terminowego opłacania składek członkowskich

ROZDZIAŁ IV

WŁADZE STOWARZYSZENIA

§ 25

Władzami Stowarzyszenia są:

1. Walne Zebranie Delegatów;
2. Zarząd Główny;
3. Komisja Rewizyjna.

§ 26

Kadencja wszystkich władz Stowarzyszenia trwa trzy lata a ich wybór odbywa się w głosowaniu tajnym. Kadencja pierwszych władz Stowarzyszenia i przedstawicieli Oddziału trwa do najbliższej kampanii sprawozdawczo-wyborczej w Stowarzyszeniu. Wybór pierwszych władz Stowarzyszenia dokonywany jest przez Zebranie Członków Założycieli.

§ 27

W przypadku ustąpienia lub odwołania członka władz Stowarzyszenia przed upływem kadencji skład osobowy tych władz uzupełniany jest spośród nie

Die Amtszeit sämtlicher Verbandsorgane dauert drei Jahre, ihre Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung. Die Amtszeit der ersten Verbandsorgane und der Sektionsvertreter dauert bis zur folgenden Rechenschaftslegungs- und Wahlkampagne des Verbandes. Die Wahl der ersten Verbandsorgane wird durch die Vollversammlung der Delegierten vorgenommen.

§ 27
Im Falle der Rücktritts oder der Abberufung eines Mitglieds der Verbandsleitung vor dem Ablauf der Amtszeit wird die personelle Zusammensetzung der Leitung durch nichtgewählte Kandidaten in der Reihenfolge der erlangten Stimmen ergänzt. Die Ergänzung darf ein Drittel der gewählten Zusammensetzung nicht überschreiten.

§ 28
Sobald weitere Festlegungen des Statuts es nicht anders entscheiden, werden die Beschlüsse der Verbandsleitung bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Abstimmungsberechtigten gefasst.

DIE VOLLVERSAMMLUNG
§ 29 Die Vollversammlung der Delegierten ist das oberste Organ des Verbandes und kann eine Ordentliche und Außerordentliche sein.

§ 30 Die Ordentliche Vollversammlung der Delegierten wird vom Vorstand alle drei Jahre als Rechenschaftslegungs- und Wahlversammlung einberufen.

§ 31
Die Außerordentliche Vollversammlung der Delegierten kann jederzeit in besonders begründeten Fällen stattfinden. Die Versammlung wird vom Hauptvorstand auf eigene Initiative, auf Begehren der Revisionskommission oder auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Mitglieder einberufen.

§ 32
Der Hauptvorstand benachrichtigt die Sektionen mindestens drei Monate im Voraus über Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung der Vollversammlung der Delegierten. Die Sektionen wählen in der Zeit vor der Vollversammlung Delegierte zur Vollversammlung in Abhängigkeit von der Mitgliederzahl in Höhe von 10% der angehörenden Mitglieder.

§ 33
Zu den Aufgabenbereichen der Ordentlichen Vollversammlung der Delegierten gehört es:

1. die Hauptziele der Verbandsarbeit für die Zeit der Legislaturperiode festzulegen;
2. den Rechenschaftsbericht des Hauptvorstands und der Revisionskommission entgegenzunehmen und zu beurteilen;
3. den scheidenden Vorstand auf Antrag der Revisionskommission von seiner Pflicht zu entbinden;
4. den Vorsitzenden sowie die Mitglieder der Verbandsleitung zu wählen und abzuwählen;
5. Veränderungen im Verbandsstatut zu beschließen;
6. die Höhe und die Art und Weise der Einzahlung der Mitgliedsbeiträge zu beschließen;
7. die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen oder abzuerkennen;
8. gegen die Beschlüsse des Hauptvorstands erhobene Einsprüche zu prüfen;
9. durch die Mitglieder und die Leitung eingebrachte Anträge zu prüfen;
10. Beschluss zu fassen über die Auflösung des Verbandes und die Verwendung des Vermögens.

§ 34
Die Außerordentliche Vollversammlung der Delegierten berät über Fragen, zu denen sie einberufen wurde.

§ 35
Die Vollversammlung der Delegierten fasst mit Zweidrittelmehrheit der Stimmen Beschlüsse über:

1. Änderung des Statuts;
2. Abberufung vor Ablauf der Legislaturperiode der Mitglieder der Verbandsleitung;
3. die Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft.

§ 36
Die Auflösung des Verbandes kann auf Grund des Beschlusses der Vollversammlung der Delegierten erfolgen, wenn er mit Dreiviertelmehrheit der Stimmen der Anwesenden gefasst wird.

DER HAUPTVORSTAND

§ 37
Zum Hauptvorstand gehören:

1. der Vorsitzende;
2. der Stellvertretende Vorsitzende;
3. der Sekretär;
4. der Schatzmeister;
5. ein Mitglied.

§ 38
Die Sektionsvorsitzenden werden zur Teilnahme an den Arbeiten des Hauptvorstandes mit beratender Stimme eingeladen.

§ 39
Der Hauptvorstand vertritt den Verband nach außen, leitet dessen Arbeit und ist für seine Arbeit vor der Vollversammlung der Delegierten rechenschaftspflichtig.

§ 40
Zum Arbeitsbereich des Hauptvorstandes gehört insbesondere:

1. die durch die Vollversammlung der Delegierten beschlossenen Arbeitsziele zu verwirklichen;
2. Sektionen zu berufen und aufzulösen und ihre Arbeit zu beaufsichtigen;
3. die Aufnahme oder den Ausschluss von unterstützenden Mitgliedern zu beschließen;
4. das Vermögen des Verbandes zu verwalten, über dessen finanzielle Mittel zu verfügen, die Kostenplanung und die Haushaltsberichte zu erarbeiten;

wybranych kandydatów w kolejności uzyskanych głosów. Uzupełnienie nie może przekroczyć 1/3 wybranego składu.

§ 28
O ile dalsze postanowienia Statutu nie stanowią inaczej, uchwały wszystkich władz Stowarzyszenia zapadają większością głosów, przy obecności co najmniej połowy uprawnionych do głosowania.

WALNE ZEBRANIE
§ 29
Walne Zebranie Delegatów jest najwyższą władzą Stowarzyszenia i może być Zwyczajne lub Nadzwyczajne.

§ 30
Walne Zebranie Delegatów Zwyczajne zwoływane jest przez Zarząd co trzy lata jako zebranie sprawozdawczo-wyborcze.

§ 31
Walne Zebranie Delegatów Nadzwyczajne może odbywać się w każdym czasie w szczególnie uzasadnionych przypadkach. Zebranie zwołuje Zarząd Główny z inicjatywą własną, na żądanie Komisji Rewizyjnej albo pisemny wniosek co najmniej 1/5 członków.

§ 32
O miejscu, terminie i porządku obrad Walnego Zebrania Delegatów Zarząd Główny powiadamia Oddziały z co najmniej trzymiesięcznym wyprzedzeniem. Oddziały w okresie poprzedzającym Walne Zebranie wybierają delegatów na Walne Zebranie w zależności od ilości członków w liczbie 10% zrzeszonych członków.

§ 33
Do kompetencji Zwyczajnego Walnego Zebrania Delegatów należy:

1. ustalenie głównych kierunków działania Stowarzyszenia na okres kadencji;
2. rozpatrywanie sprawozdań Zarządu Głównego i Komisji Rewizyjnej;
3. udzielenie absolutorium ustępującemu Zarządowi na wniosek Komisji Rewizyjnej;
4. wybór i odwołanie Przewodniczącego oraz członków władz Stowarzyszenia;
5. uchwalanie zmian Statutu Stowarzyszenia;
6. podejmowanie uchwał o wysokości składek członkowskich i trybie ich wplat;
7. nadawanie i pozbawianie godności członka honorowego;
8. rozpatrywanie odwołań od uchwał Zarządu Głównego;
9. rozpatrywanie wniosków zgłoszonych przez członków i władze;
10. podejmowanie uchwały o rozwiązaniu Stowarzyszenia i przeznaczaniu majątku.

§ 34
Nadzwyczajne Walne Zebranie Delegatów obraduje nad sprawami, dla których zostało zwołane.

§ 35
Walne Zebranie Delegatów podejmuje większością 2/3 głosów obecnych uchwały w sprawie:

1. zmiany Statutu;
2. odwołania przed upływem kadencji członków władz;
3. pozbawienia godności członka honorowego.

§ 36
Rozwiązanie Stowarzyszenia może nastąpić na mocy uchwały Walnego Zebrania Delegatów, podjętej większością 3/4 głosów obecnych.

ZARZĄD GŁÓWNY
§ 37
W skład Zarządu Głównego wchodzi:

1. przewodniczący;
2. zastępca przewodniczącego;
3. sekretarz;
4. skarbnik;
5. członek.

§ 38
Przewodniczący Oddziałów są zapraszani do udziału w pracach Zarządu Głównego z głosem doradczym.

§ 39
Zarząd Główny reprezentuje Stowarzyszenie na zewnątrz, kierując jego działalnością i odpowiada za swoją pracę przed Walnym Zebraniem Delegatów.

§ 40
Do zakresu działania Zarządu Głównego należy w szczególności:

1. realizacja kierunków działalności Stowarzyszenia wytyczonych przez Walne Zebranie Delegatów;
2. powoływanie i rozwiązywanie Oddziałów oraz nadzorowanie ich działalności;
3. podejmowanie uchwał o przyjęciu lub wykluczeniu członków wspierających;
4. zarządzanie majątkiem Stowarzyszenia i dysponowanie jego funduszami, opracowywanie preliminarzy i sprawozdań budżetowych;
5. podejmowanie uchwał o nabyciu i zbyciu nieruchomości;
6. wnioskowanie o nadanie i pozbawienie godności członka honorowego;
7. składanie sprawozdań Walnemu Zebraniu Delegatów.

§ 41
Posiedzenia Zarządu Głównego odbywają się w miarę potrzeb, nie rzadziej jednak niż raz na pół roku.

KOMISJA REWIZYJNA
§ 42
Komisja Rewizyjna jest naczelnym organem kontrolnym Stowarzyszenia.

§ 43
Komisja Rewizyjna składa się z 3 członków, którzy na pierwszym posiedzeniu wybierają ze swojego grona przewodniczącego i sekretarza.

§ 44

<p>5 über den Erwerb und Verkauf von Immobilien zu beschließen; 6 die Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft zu beantragen; 7 vor der Vollversammlung der Delegierten Rechenschaft abzulegen. § 41 Die Sitzungen des Hauptvorstandes finden je nach Bedarf, jedoch nicht seltener als einmal im halben Jahr statt. DIE REVISIONSKOMMISSION § 42 Die Revisionskommission ist das oberste Kontrollorgan des Verbandes. § 43 Die Revisionskommission setzt sich aus 3 Mitgliedern zusammen, die auf ihrer ersten Sitzung aus ihren Reihen den Vorsitzenden und den Sekretär der Kommission wählen. § 44 Zum Aufgabenbereich der Revisionskommission gehört: 1. mindestens einmal im Jahr die gesamte Tätigkeit des Verbandes zu prüfen; 2. je nach Bedarf die Tätigkeit der Sektionen zu prüfen; 3. dem Hauptvorstand und den Vorständen der Sektionen die Ergebnisse und jeweiligen Empfehlungen nach der Überprüfung vorzustellen; 4. vor der Delegiertenversammlung über ihre Tätigkeit Rechenschaft abzulegen; 5. Antrag auf Pflichtentbindung für den scheidenden Hauptvorstand zu stellen. § 45 Die Revisionskommission hat das Recht, von den Mitgliedern und den Vertretern der Verbandsleitung aller Ebenen eine schriftliche oder mündliche Erklärung zu den überprüften Angelegenheiten zu fordern.</p>	<p>Do zakresu działania Komisji Rewizyjnej należą: 1 kontrolowanie co najmniej raz w roku całokształtu działalności Stowarzyszenia; 2 kontrolowanie w zależności od potrzeb działalności Oddziałów 3 przedstawianie Zarządowi Głównemu oraz Zarządom Oddziałów wniosków i zaleceń pokontrolnych. 4 przedstawianie sprawozdań ze swojej działalności Walnemu Zebraniu Delegatów; 5 wnioskowanie o udzielenie absolutorium ustępującemu Zarządowi Głównemu. § 45 Komisja Rewizyjna ma prawo żądania od członków i przedstawicieli władz Stowarzyszenia wszystkich niezbędnych pisemnych bądź ustnych wyjaśnień dotyczących kontrolowanych spraw</p>
<p>KAPITEL V SEKTIONEN DES VERBANDES § 46 Auf Antrag einer Gruppe von 15 Personen, die ihren Beitritt in den Verband erklären oder bereits Verbandsmitglieder sind, beruft der Hauptvorstand auf Grund eines Beschlusses in dem jeweiligen territorialen Gebiet eine Sektion des Verbandes. § 47 Die Beschlussfassung durch den Hauptvorstand bezüglich der Berufung oder der Ablehnung der Berufung einer Sektion muss innerhalb von zwei Monaten nach Stellung des Antrags erfolgen. Der Beschluss über die Berufung enthält die Angabe des Sitzes der Sektionsleitung, des territorialen Gebiets seiner Arbeit und bestimmt die Personen, die Sektionsvertreter bis zu den Wahlen der ersten Sektionsorgane sein sollen. DIE SEKTIONSORGANE § 48 Organe der Sektion sind: 1. die Vollversammlung der Mitglieder der Sektion; 2. der Vorstand der Sektion; 3. die Revisionskommission der Sektion. § 49 Die Bestimmungen von § 26,27,28 werden auf die Organe der Sektion entsprechend angewandt.</p>	<p>ROZDZIAŁ V ODDZIAŁY STOWARZYSZENIA § 46 Na wniosek grupy 15 osób deklarujących przystąpienie do Stowarzyszenia lub będących już jego członkami Zarząd Główny, w drodze uchwały, powołuje na danym terenie Oddział Stowarzyszenia § 47 Uchwała Zarządu Głównego o powołaniu lub odmowie powołania Oddziału winna być podjęta w ciągu dwóch miesięcy od złożenia wniosku. Uchwała o powołaniu zawiera określenie siedziby władz Oddziału, terenu jego działalności oraz wskazuje osoby będące przedstawicielami Oddziału do czasu wyboru jego pierwszych władz. WŁADZE ODDZIAŁU § 48 Władzami Oddziału są: 1. Walne Zebranie Członków Oddziału; 2. Zarząd Oddziału; 3. Komisja Rewizyjna Oddziału. § 49 Do władz Oddziału stosuje się odpowiednio przepisy paragrafu 26, 27, 28. WALNE ZEBRANIE CZŁONKÓW ODDZIAŁU § 50 Walne Zebranie Członków jest najwyższą władzą Oddziału i może być Zwyczajne lub Nadzwyczajne. § 51 Do Walnego Zebrania Członków Oddziału stosuje się odpowiednio przepisy § 30, 31, 32, 33, 34. § 52 Do kompetencji Walnego Zebrania Członków Oddziału należą: 1. ustalanie głównych kierunków działania Oddziału; 2. wybór i odwoływanie Przewodniczącego i członków władz Oddziału; 3. rozpatrywanie sprawozdań Zarządu Oddziału; 4. rozpatrywanie innych spraw zgłoszonych przez członków lub Zarząd Oddziału. § 53 Walne Zebranie Członków Oddziału uchwały w sprawie odwołania przed upływem kadencji członków władz Oddziału podejmuje większością 2/3 głosów obecnych członków. ZARZĄD ODDZIAŁU § 54 W skład Zarządu Oddziału wchodzi Przewodniczący Oddziału oraz 4 członków Zarządu. Zarząd Oddziału na swym pierwszym posiedzeniu wybiera ze swojego grona Wiceprzewodniczącego i Skarbnika Zarządu Oddziału. § 55 Posiedzenia Zarządu Oddziału odbywają się w miarę potrzeb, nie rzadziej jednak niż raz na pół roku. § 56 Zarząd Oddziału reprezentuje Oddział na zewnątrz, kieruje jego działalnością i odpowiada za swoją pracę przed Walnym Zebraniem Członków Oddziału. § 57 Do zakresu działania Zarządu Oddziału w szczególności należą: 1. podejmowanie uchwał o przyjęciu członków zwyczajnych i wspierających oraz o wygaśnięciu członkostwa i wykluczeniu lub wykreśleniu z listy członków; 2. realizacja celów statutowych Stowarzyszenia na terenie, w którym działa Oddział; 3. realizacja uchwał i postanowień Walnego Zebrania Członków Oddziału oraz władz Stowarzyszenia; 4. występowanie z wnioskami do władz Stowarzyszenia; 5. składanie sprawozdań z działalności Oddziału Walnemu Zebraniu Członków Oddziału; 6. powoływanie Kół Stowarzyszenia.</p>
<p>DER SEKTIONSVORSTAND § 54 Dem Sektionsvorstand gehören der Vorsitzende der Sektion sowie 4 Vorstandsmitglieder an. Der Sektionsvorstand wählt auf seiner ersten Sitzung aus seinen Reihen den Stellvertreter des Vorsitzenden und den Schatzmeister des Sektionsvorstands. § 55 Die Sitzungen des Sektionsvorstandes finden nach Bedarf, jedoch nicht seltener als einmal im halben Jahr statt. § 56 Der Sektionsvorstand vertritt die Sektion nach außen, leitet deren Arbeit und ist der Vollversammlung der Sektionsmitglieder für seine Arbeit rechenschaftspflichtig. § 57 Zum Tätigkeitsbereich des Sektionsvorstandes gehört es insbesondere: 1. die Aufnahme von ordentlichen und unterstützenden Mitgliedern sowie das Erlöschen von Mitgliedschaften und den Ausschluss oder die Streichung von der Mitgliederliste zu beschließen;</p>	<p>KOLA STOWARZYSZENIA § 58 Na wniosek co najmniej 5 osób deklarujących przystąpienie do Stowarzyszenia lub będących jego członkami Zarząd Oddziału powołuje Kolo Stowarzyszenia. § 59 Członkowie Kola wybierają spośród siebie Przewodniczącego, który reprezentuje ich w Zarządzie Oddziału. § 60 Kola są stowarzyszone w wybranych przez siebie Oddziałach Stowarzyszenia.</p>

2 die Statutziele des Verbandes auf dem territorialen Gebiet, auf dem die Sektion arbeitet, zu verwirklichen;
 3 die Beschlüsse und Entscheidungen der Mitgliederversammlung der Sektion und die der Verbandsleitung zu verwirklichen;
 4 Vorschläge an die Verbandsorgane heranzutragen;
 5 von der Mitgliederversammlung der Sektion über die Arbeit der Sektion Rechenschaft abzulegen;
 6 Arbeitskreise zu berufen

DIE ARBEITSKREISE

§ 58

Auf Antrag von mindestens 5 Personen, die ihren Beitritt in den Verband erklären oder die sein Mitglied sind, gründet der Sektionsvorstand einen Arbeitskreis.

§ 59

Die Mitglieder des Arbeitskreises wählen einen Vorsitzenden, der sie im Sektionsvorstand repräsentiert.

§ 60

Die Arbeitskreise sind in den von ihnen ausgewählten Verbandssektionen vereinigt.

§ 61

Die Revisionskommission der Sektion ist das oberste Kontrollorgan der Sektion des Verbandes.

§ 62

Auf die Revisionskommission der Sektion werden die Bestimmungen von § 43, 44, 45 entsprechend angewandt.

KAPITEL VI

VERMÖGEN UND FINANZEN

§ 63

1 Das Vermögen des Verbandes bilden Immobilien, Mobilien und die finanziellen Mittel.

2 Die Fonds und das Vermögen des Verbandes verwaltet der Hauptvorstand.

3 Zum Repräsentieren des Verbandes und zum Eingehen von Vermögensverpflichtungen ist der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende des Hauptvorstandes oder zwei andere Hauptvorstandsmitglieder, die gemeinsam handeln, berechtigt.

§ 64

Die Quellen für das Vermögen des Verbandes sind:

1 die Mitgliedsbeiträge;

2 Einnahmen aus Immobilien und Mobilien, die Eigentum des Verbandes sind oder vom Verband genutzt werden;

3 Zuwendungen und Subventionen;

4 Schenkungen, Verschreibungen und Nachlässe;

5 Einnahmen aus der Statutstätigkeit;

6 Einnahmen aus der vom Verband geführten wirtschaftlichen Tätigkeit.

§ 65

Hauptvorstand und die Vorstände der Sektionen können zielgerichtete Fonds schaffen, indem sie vorhandene finanzielle Mittel dafür gesondert vorbehalten.

§ 66

Finanzielle Mittel, die direkt von den Sektionen erarbeitet oder erlangt wurden, verbleiben unter deren Verfügungsgewalt und Verwaltung. § 63 Punkt 3 wird entsprechend angewandt.

KAPITEL VII

SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 67

1 Der Verband wird auf der Grundlage des Beschlusses der Vollversammlung der Delegierten oder anderer Fälle, die in den Gesetzschriften vorgesehen sind, aufgelöst.

2 Wenn der Beschluss über die Auflösung des Verbandes gefasst wird, bestimmt die Vollversammlung der Delegierten die Art seiner Auflösung und die Bestimmung des Vermögens des Verbandes.

3 In Fällen, die nicht durch das nachstehende Statut geregelt werden, haben die Vorschriften des Gesetzes über die Verbände Anwendung.

KOMISJA REWIZYJNA ODDZIAŁU

§ 61

Komisja Rewizyjna Oddziału jest organem kontrolnym Oddziału Stowarzyszenia

§ 62

Do Komisji Rewizyjnej Oddziału stosuje się odpowiednio przepisy paragrafu 43, 44, 45.

ROZDZIAŁ VI

MAJĄTEK I FUNDUSZE

§ 63

1 Majątek Stowarzyszenia stanowią nieruchomości, ruchomości i fundusze.

2 Funduszami i majątkiem Stowarzyszenia zarządza Zarząd Główny

3 Do reprezentowania Stowarzyszenia oraz zaciągania zobowiązań majątkowych jest upoważniony Przewodniczący lub Wiceprzewodniczący Zarządu Głównego jednoosobowo lub dwóch innych członków Zarządu Głównego działających łącznie.

§ 64

Źródłami powstawania majątku Stowarzyszenia są:

1 składki członkowskie;

2 dochody z nieruchomości i ruchomości stanowiących własność lub będących w użytkowaniu Stowarzyszenia;

3 dotacje i subwencje;

4 darowizny, zapisy i spadki;

5 wpływ z działalności statutowej

6 dochody z działalności gospodarczej prowadzonej przez Stowarzyszenie.

§ 65

Zarząd Główny i Zarządy Oddziałów mogą tworzyć fundusze celowe, wyodrębniając w tym celu posiadane środki finansowe.

§ 66

Fundusze wypracowane lub uzyskane bezpośrednio przez Oddziały, pozostają w ich dyspozycji i zarządzaniu. Paragraf 63 pkt. 3 stosuje się odpowiednio.

ROZDZIAŁ VII

POSTANOWIENIA KONCOWE

§ 67

1 Stowarzyszenie rozwiązuje się na podstawie uchwały Walnego Zebrania Delegatów lub w innych przypadkach przewidzianych w przepisach prawa.

2 Podejmując uchwałę o rozwiązaniu Stowarzyszenia Walne Zebranie Delegatów określa sposób jego likwidacji oraz przeznaczenie majątku Stowarzyszenia.

3 W sprawach nie uregulowanych niniejszym Statutem mają zastosowanie przepisy Prawa o Stowarzyszeniach.



2. Wichtige Adressen

Hauptvorstand:

Polskie Stowarzyszenie Nauczycieli Języka Niemieckiego
Al. Niepodległości 22
02-653 Warszawa

1. **Mirosława Podkowińska-Lisowicz** – Vorsitzende
Tel./Fax: 022 / 649 82 41
E-Mail: wiktori@polbox.com
2. **Joanna Targońska** – Stellvertretende Vorsitzende
Tel.: 089 / 543 13 75
E-Mail: asia@human.uwm.edu.pl oder targonska@poczta.onet.pl
3. **Ewa Rudnicka** – Sekretärin
Tel.: 022 / 644 05 05
E-Mail: erud@polbox.com
4. **Bernadeta Kuklińska** – Schatzmeisterin
Tel./Fax: 089/541 08 34
5. **Andrzej Bownik** – Verbandsmitglied, Chefredakteur der Zeitschrift "Hallo Deutschlehrer"
Tel./Fax: 081 / 825 51 02
E-Mail: boa@post.pl oder psnjin@home.pl

Sektionen:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. PSNJNI Oddział Białystok
Zespół Placówek Doskonalenia Nauczycieli
ul. Złota 4, 15-016 Białystok
Przewodnicząca: Wioletta Karolska 2. PSNJNI Oddział Bydgoszcz
NKJO, ul. Dworcowa 80, 85-009 Bydgoszcz
Przewodnicząca: Małgorzata Łusiak 3. PSNJNI Oddział Gliwice
Górnośląskie Centrum Edukacyjne
ul. Okrzei 20, 44-100 Gliwice
Przewodniczący: Aleksander Lubina 4. PSNJNI Oddział Gorzów Wielkopolski
Zespół Kolegiów Nauczycielskich
ul. Łokietka 22, 66-400 Gorzów Wielkopolski
Przewodnicząca: Elżbieta Wysoczańska 5. PSNJNI Oddział Lublin
Al. Raclawickie 26, 20-043 Lublin
Przewodnicząca: Jolanta Janoszczak 6. PSNJNI Oddział Łódź
VIII LO, ul. Pomorska 105, 90-225 Łódź
Przewodnicząca: Elżbieta Świerczyńska 7. PSNJNI Oddział Olsztyn
ul. Okopowa 25, 10-075 Olsztyn
Przewodnicząca: Alina Dorota Jarząbek 8. PSNJNI Oddział Poznań
Kolegium Języków Obcych UAM
ul. Międzychodzka 5, 60-371 Poznań
Przewodnicząca: Danuta Machowiak 9. PSNJNI Oddział Radom
NKJO Plac Stare Miasto 10, 26-600 Radom
Przewodnicząca: Ewa Turkowska | <ol style="list-style-type: none"> 10. PSNJNI Oddział Radzyń Podlaski
IV LO ul. Akademicka 8a, 21-500 Biała Podlaska
Przewodnicząca: Irena Mikiciuk 11. PSNJNI Oddział Szczecin
Zespół Szkół Ekonomicznych nr 1
ul. Sowińskiego 1, 70-236 Szczecin
Przewodnicząca: Grażyna Dąbrowska 12. PSNJNI Oddział Warszawa
ul. Domaniewska 13/15 m. 67, 02-672 Warszawa
Przewodnicząca: Elżbieta Piotrowska 13. PSNJNI Oddział Rzeszów
ul. Ogrodowa 3, 35-320 Rzeszów
Członek Zarządu: Halina Motyka |
|--|---|

Unterstützende Mitglieder:

1. Hueber Polska
ul. Modzelewskiego 27
02-679 Warszawa
2. LektorKlett
ul. Raclawicka 72
60-302 Poznań
3. Poltext
ul. Spójni 22
03-604 Warszawa
4. REA
ul. Znanieckiego 2
03-980 Warszawa
5. Wiedza Powszechna
ul. Jasna 26
00-056 Warszawa

6. Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne
Plac Dąbrowskiego 8
00-950 Warszawa

7. Wydawnictwo Szkolne PWN
ul. Świętojerska 5/7
00-236 Warszawa
Zespół Regionalny Poznań,
ul. Ratajczaka 35, 61-816 Poznań

Wichtige Institutionen:

Centralny Ośrodek Doskonalenia Nauczycieli (CODN)

Al. Ujazdowskie 28
00-478 Warszawa
tel.: 022-621 30 31
fax: 022-621 48 00

Biuro Programu SOCRATES
Al. Szucha 25
00-918 Warszawa
tel.: 022-628 04 61
fax: 022-628 85 61

Ambasada Austriacka
Österreichische Botschaft
ul. Gagarina 34
00-748 Warszawa
tel.: 022-41 00 81-84
fax: 022-41 00 85

Österreichisches Generalkonsulat
(ÖGK) Krakau
ul. Krupnicza 42
31-123 Kraków
tel.: 012-421 99 00
fax: 012-421 67 37

Österreichisches Kulturinstitut Warschau (ÖKI)
Instytut Kultury Austriackiej
ul. Próżna 8
00-107 Warszawa
tel.: 022-620 96 20 do 21
fax: 022-620 10 51
e-mail: austcult@it.com.pl

Ambasada Republiki Federalnej Niemiec
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland –
Kulturabteilung
ul. Katowicka 31
03-932 Warszawa
tel.: 022-617 30 11
fax: 022-617 35 82

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-**Niemiecka Współpraca Młodzieży**
Büro Warschau
ul. Alzacka 18
03-972 Warszawa
tel.: 022-616 29 52
Förderreferat: 022-617 34 65,
616 32 46
Koordination: 022-616 29 59
Verwaltung/Finanzen: 022-616 19 36
fax: 022-617 04 48
e-mail: biuro@pnwm.org

Goethe-Institut Warschau
Plac Defilad 1 (PKiN) X piętro
00-901 Warszawa
tel.: 022-656 60 50
fax: 022-656 60 52
e-mail: pv@goethe.pl
<http://www.goethe.de/ms/war/deindex.htm>

Goethe-Institut Krakau
Rynek Główny 20
31-008 Kraków
tel.: 012-422 69 02, 422 58 29
fax: 012-422 82 76
e-mail: gikrakau@kki.krakow.pl

Ambasada Szwajcarii
Schweizer Botschaft
Al. Ujazdowskie 27
00-540 Warszawa
tel.: 022-628 04 81
fax: 022-622 51 29

Schweizer Mediothek
Medioteka Szwajcarska
Al. Ujazdowskie 28, p.311
00-478 Warszawa
tel.: 022-621 30 31 w.311
fax: 022-621 48 00 w 313
e-mail: chm@codn.edu.pl
<http://www.codn.edu.pl>



3. Vermischtes

Co należy zrobić, aby założyć Oddział Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego?

1. Zebrać 15 lub więcej osób, które chcą być członkami Stowarzyszenia. Osoby te powinny złożyć podpis pod następującym dokumentem:

„My, niżej podpisani, zgłaszamy chęć założenia Oddziału Polskiego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Niemieckiego w (adres).

1. Maria Kowalska (adres, telefon, nr dowodu i przez kogo wystawiony, własnoręczny podpis)
 2. Jan Kowalski
 3.

 15.

Do czasu zorganizowania Oddziału za sprawy organizacyjne odpowiedzialni są:
 (podać nazwiska dwóch osób z listy, które będą zatłwaczać formalności).
(miejsce i data).”

2. Przesłać to zgłoszenie na adres PSN/JN.
 3. Czekać na uchwałę Zarządu Głównego o powołaniu Oddziału i zaproszenie na spotkanie informacyjne w Zarządzie Głównym.

Powodzenia!

Was bringt die Mitgliedschaft im Polnischen Deutschlehrerverband?

Die Mitgliedschaft im Deutschlehrerverband ermöglicht besseren Erfahrungsaustausch. Jedes Mitglied des Polnischen Deutschlehrerverbandes hat besseren Kontakt zu anderen KollegenInnen, kann mit ihnen Materialien und Fachwissen austauschen, was bestimmt zur Verbesserung der Qualifikationen beiträgt. Dreimal im Jahr wird die Verbandszeitschrift „Hallo Deutschlehrer!“ herausgegeben, in der verschiedene methodische Neuheiten beschrieben werden. In der Zeitschrift publizieren hauptsächlich Fachleute, die verschiedene Workshops für Deutschlehrer organisieren. Alle Mitglieder können sich also mit neuesten Methoden und interessanten Materialien bekannt machen und da darf auch die Spalte „Medien für den Deutschunterricht“ nicht fehlen. Hier finden die KollegenInnen Informationen über die neuesten Computerprogramme und Tipps für die Internetnutzung in der Gestaltung eines anregenden Deutschunterrichts. Auch andere Zeitschriften der Gesellschaft für deutsche Sprache (*Sprachdienst und Muttersprache*) kann man zu

einem attraktiven Preis abonnieren. Die Dozenten der Gesellschaft für deutsche Sprache können natürlich zu Treffen des Deutschlehrerverbandes eingeladen werden.

Der Verband arbeitet mit dem Goethe-Institut, dem Österreichischen Institut, der Deutschen Botschaft und mit der Bosch-Stiftung zusammen. Als Mitglied des Deutschlehrerverbandes kann man auch ein Stipendium beantragen, z.B. bei der Bosch-Stiftung für die Pflege der internationalen Kontakte.

Schließlich organisieren verschiedene Verlage während der Versammlungen des Deutschlehrerverbandes gerne Schulungen und Seminare.

Einmal im Jahr findet eine Tagung statt, an der die Mitglieder Erfahrungen austauschen können.

Der Polnische Deutschlehrerverband ist Mitglied des Internationalen Deutschlehrerverbandes, der im nächsten Jahr in Luzern einen Weltkongress veranstaltet.

Piotr Garczyński

An alle Teacher Trainer!

Der Status von Lehrerausbildern ist noch nicht durch das Bildungsministerium anerkannt. Bald erscheinen die neuen Rechtsvorschriften, die das regeln sollen, doch wir müssen laut diesen Vorschriften unser Bildungsministerium um Akkreditierung bitten. Wenn sich die Situation klärt, bekommen wir die Information, auf welche Weise wir das erledigen sollen. Der Deutschlehrerverband kann unsere Angelegenheiten vertreten, aber unter der Bedingung, dass wir dem Verband beitreten. Wendet euch bitte an die regionalen Deutschlehrerverbände um Mitglied zu werden!

Auf der V. Konferenz der TT in Sulejówek vom 12.- 14. Oktober 2000 haben wir entschieden, dass wir auch in der Zeitschrift „Hallo Deutschlehrer!“ vertreten sein möchten, so dass die TT, die auch Verbandsmitglieder sind, ihre Materialien in der Zeitschrift veröffentlichen können. Besonders wichtig ist für euch die Rubrik „Fortbildung“, wo ihr unter anderem über euer Ausbildungsangebot schreiben könnt.

Die Sondernummer der Zeitschrift bekommt ihr alle, damit ihr vollständig über den Polnischen Deutschlehrerverband informiert seid, doch die nächsten Nummern bekommen nur die Mitglieder.

Halina Golebiowska
 E-Mail: ryszardg@go2.pl

LUZERN 2001

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Wie ihr schon wisst, erwartet uns im Neuen Jahr 2001 ein außergewöhnliches Ereignis, d.h. die XII. Internationale Deutschlehrertagung in Luzern. Dieses Treffen der Deutschlehrer und Wissenschaftler aus der ganzen Welt, so wie auch der in Politik, Wissenschaft und Ausbildung Tätigen, findet zwar alle vier Jahre statt, aber die Zeit rückt so schnell, dass die Tagung schon in 7 Monaten (der Termin 30.07.- 04.08.2001) anfängt.

Die Tagung in Luzern hat das Leitthema "*mehr Sprache - mehrsprachig mit Deutsch*", das eng mit dem Jahr der Sprachen zusammenhängt. In Luzern erwartet uns ein vielfältiges und anspruchsvolles Fachprogramm, das durch ein lebendiges, mehrsprachiges Kulturprogramm ergänzt wird. Jeder findet für sich etwas Interessantes, weil den Teilnehmenden 30 Sektionen mit verschiedenen Themen zur Verfügung stehen. Um euch einen Überblick zu verschaffen, nenne ich einige Sektionsthemen:

1. Sprachpolitik: Wege zur Mehrsprachigkeit.
2. Mehrsprachigkeitsforschung und Lerntheorien.
3. Frühes Fremdsprachenlernen.
4. Deutschunterricht für weit fortgeschrittene Mehrsprachige.
5. Sprachenlernen im Alter.
6. Wortschatz: Erwerb und Unterricht.
7. Lernstrategien und Lernen lernen, Selbst- und Fernlernen.

Wie die Organisatoren betonen, steht die Arbeit in Sektionen im Zentrum des fachlichen Programms. Hier sollen sich Beitragende und Teilnehmende gemeinsam mit dem Thema der Sektion beschäftigen, Thesen diskutieren, Erfahrungen austauschen und Lösungen erarbeiten. Um den fachlichen Austausch zu ermöglichen, wurde die Sektionsarbeit in zwei thematische Blöcke aufgeteilt. Ihr habt also die Möglichkeit an der Arbeit von zwei Sektionen teilzunehmen. Damit ihr eure Wahl bewusst trifft, werden die Sektionsinhalte und die geplanten Arbeitsformen im Internet genau beschrieben. Während der Sektionsarbeiten werden keine anderen Veranstaltungen organisiert. Wichtige Vorträge von breitem Interesse und Programminhalt werden unabhängig von den Sektionsprogrammen am Morgen stattfinden. Das Treffen in Luzern bietet eine einmalige Möglichkeit, sich über die neuesten Forschungsmethoden, didaktische Konzepte und Projekte zu informieren. Da Deutsch meistens als zweite oder dritte Fremdsprache unterrichtet wird, hat jeder von uns mit der Mehrsprachigkeit der Schüler zu tun. Die Frage ist nun, wie nutzen wir die Fremdsprachenkenntnisse unserer Schüler? Ich glaube, dass uns die Teilnahme an der Internationalen Deutschlehrertagung in Luzern die Antwort auf viele Fragen geben wird.

Der Hauptvorstand unseres Verbandes bemüht sich, möglichst viele Stipendien für unsere Mitglieder zu bekommen. Wir setzen uns zum Ziel, möglichst viele engagierte Personen nach

Luzern zu schicken. Der Hauptvorstand wird die Stipendien nur an die von den Sektionsvorständen gewählten Kandidaten vergeben. Bitte meldet euch direkt bei den Sektionsvorsitzenden

Ihr könnt natürlich ohne Stipendium nach Luzern fahren, wenn ihr im Stande seid, alleine die Kosten für die Teilnahme zu tragen.

Man muss mit etwa 1200-1650 CHF rechnen.

Die Kosten sehen folgendermaßen aus:

- Unterkunft - 5 x ca. 50-140 CHF
- Verpflegung - 7 x ca. 40 CHF
- Teilnahmegebühr - 180 CHF
- Reisekosten - 300-450 CHF
- Reiseversicherung - 20 CHF

Ihr habt noch die Möglichkeit, selbst nach Sponsoren zu suchen (z.B.: bei den lokalen Firmen, Gemeinden usw.). Das IDT-Stipendiensekretariat bietet auch eine begrenzte Zahl von Stipendien, was uns noch eine zusätzliche Chance gibt. Ihr könnt dort den Stipendienantrag stellen. Zuvor müsst ihr aber das entsprechende Formular verlangen.

IDT 2001- Stipendiensekretariat
c/o WBZ Postfach,
CH-6000 Luzern 7
E-Mail: monika_claluna@idt-2001.ch
Fax: 0041 41 240 00 79

Der Anmeldeschluss bei diesem Stipendium ist der 31.01.2001

Alle Informationen d.h. das genaue Programm, Preise sowie auch alle Formulare findet ihr auf der Web-Seite <http://www.idt-2001.ch>.

Denkt bitte daran, dass die Teilnahmegebühr bei der Anmeldung bis zum 15.03.2001 180 CHF beträgt, nach diesem Termin muss man 250 CHF bezahlen.

Ich wünsche euch viel Erfolg bei der Suche nach einem Stipendium und vielleicht...

Auf Wiedersehen in Luzern!
Joanna Targońska

Pismo bezpłatne.

Wydawca: Hueber Polska Sp. z o.o.

ul. Modzelewskiego 27, 02-679 Warszawa

ZESPÓŁ REDAKCYJNY:

Red.nacz. Andrzej Bownik

Małgorzata Bojarska, Piotr Garczyński,

Anna Kotecka, Ewa Orłowska, Wiesława Wąsik.

Opracowanie graficzne: Andrzej Bownik

Projekt okładki: Artur Dąbrowski

Nakład 1000 egz.

ISSN 1641-4918

Impressum

"Hallo Deutschlehrer", Eine Zeitschrift des Polnischen Deutschlehrerverbandes

Sondernummer 2000 (10)

E-Mail: psnjn@home.pl

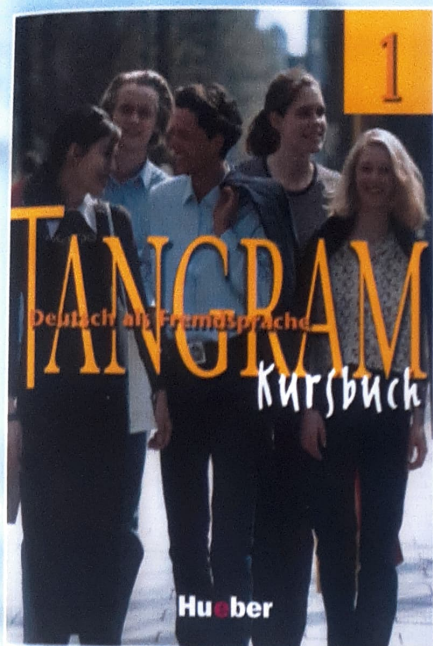
<http://www.psnjn.home.pl>

Gesamtverantwortlich: Andrzej Bownik

Verantwortlich für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Verfasser

Druck: Hueber Verlag Polska

Warschau im Dezember 2000



Tangram - Ein neues Lehrwerk für Jugendliche und junge Erwachsene

Dieses neue Lehrwerk führt in zwei Bänden bzw. vier Halbbänden zum neuen Zertifikat Deutsch

- ▶ Abwechslungsreiches und kreatives Lernen
- ▶ Flexibles und differenziertes Unterrichten
- ▶ Authentische Sprache
- ▶ Kommunikatives und selbstentdeckendes Lernen
- ▶ Lerntipps und -techniken

Hueber – Lehrwerke für Lyzeum und Hochschule

NIVEAU

Anfänger		Fortgeschrittene		
Themen neu 1	Tangram 1	em Brückenkurs	Leselandschaft 1	Mittelstufe Deutsch
Themen neu 2	plus deutsch	em Hauptkurs		
Themen neu 3	Tangram 2	em Abschlusskurs	Leselandschaft 2	

Hueber – Lehrwerke für Grundschule, Gymnasium und Lyzeum

NIVEAU

Klasse	Alter	Anfänger	Fortgeschrittene
1	6/7	Tamburin Vorkurs*	
2	7/8	Tamburin 1	
3	8/9	Tamburin 2	
4	9/10	Tamburin 3	
5	10/11	Ping Pong neu 1	
6	11/12	Ping Pong neu 1	
7	12/13	Ping Pong neu 2	
8	13/14	Ping Pong neu 2	Blick 1
9	14/15	Ping Pong neu 3	Blick 2
10	15/16	Themen neu 1 or Tangram 1	Blick 3
11	16/17	Themen neu 2 or Tangram 1	Zwischen den Pausen 1/2

* in Vorbereitung (erhältlich 2001)

Tamburin

Pingpong

Themen neu

Tangram

plus deutsch

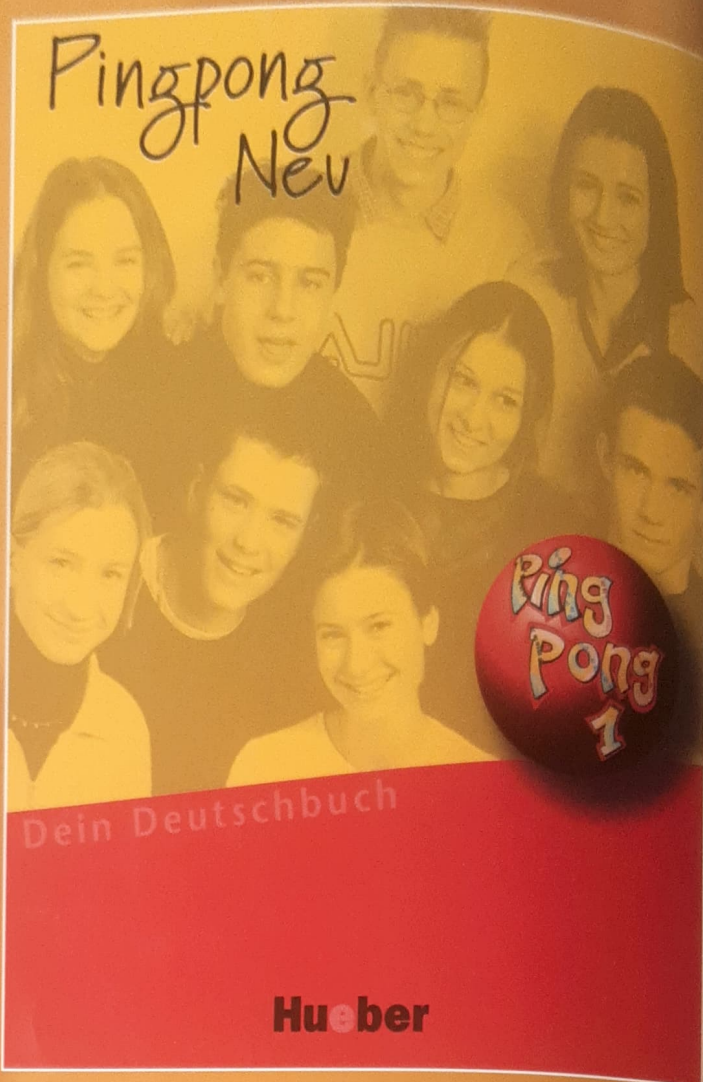
Delfin

Blick

Em

Leselandschaft

Zwischen den Pausen



Pingpong neu - Ein Lehrwerk für Jugendliche

- ▶ Arbeitsbuch speziell für polnische Schüler
- ▶ Authentische Dialoge + Situationen
- ▶ Übersichtliche Grammatik
- ▶ Sprechen + Schreiben + Hören + Lesen
- ▶ Lernspiele + Lieder
- ▶ Kreativer Unterricht
- ▶ Mit 3 Bänden zum Niveau des Zertifikats Deutsch

Ab März 2001 in den Buchhandlungen!

Hueber

Hueber Polska Sp. z o.o.